

W1 Hanna Große Holtrup

Tagesordnungspunkt: TOP 5.2. Wahl Landesvorsitzende*r (offener Platz)

Liebe Freund*innen,

„Die Zeiten, in denen wir leben, sind unglaublich herausfordernd. Mit dem Brandenburger Superwahljahr 2024 und der in 2025 direkt folgenden Bundestagswahl liegen große Herausforderungen vor uns.“

So begann meine Bewerbung vor 5 Monaten. Nun stehen diese Wahlkämpfe unmittelbar bevor und es zeichnet sich immer stärker ab, was sie von uns allen abverlangen werden. Die politische Lage in Brandenburg, aber auch darüber hinaus, ist aktuell oft erschreckend. Nicht nur das politische, sondern auch das gesellschaftliche Klima wird rauer. Was das bedeutet, können wir bereits seit Monaten beobachten. Die Verharmlosung und das stetige Anwachsen rechtsextremer Positionen innerhalb der Gesellschaft, das Normalisieren von rechten und menschenfeindlichen Ansichten, sowie Anfeindungen gegen uns gehören seit Monaten zu unserem Alltag. Der aktuelle Brandenburg Trend markiert diese Entwicklung und macht sprachlos, aber er darf uns nicht mutlos machen! Gerade jetzt müssen wir handeln! Wir lassen uns nicht einschüchtern und werden bunt, laut und euphorisch für demokratische Antworten auf die drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen werben. In diesen Zeiten Politik zu machen, braucht viel Mut – das wissen wir alle am besten aus unserer täglichen Arbeit. Doch genau jetzt kommt es auf unseren Einsatz und unser Engagement mehr denn je an.

Wir haben vor kurzem das 30-jährige Bestehen von BÜNDNIS 90 und DIE GRÜNEN in Brandenburg gefeiert. Der Blick auf unsere Geschichte zeigt auch: es ist nicht immer leicht, aber es lohnt sich, Bündnisse zu schmieden und weiterhin kontrovers im Austausch zu bleiben. Es braucht uns Bündnisgrüne als treibende progressive Kraft und wir bleiben dran. Mehr denn je braucht es eine mutige Partei, die sich für das 1,5-Grad-Ziel, für sozialen Zusammenhalt, eine humane Asylpolitik und eine wehrhafte Demokratie einsetzt. Das ist es, was mich jeden Tag motiviert. Das ist es, wofür ich gemeinsam mit euch streiten will.

Das waren spannende Monate!

Die letzten Monate waren wahnsinnig spannend. Ich habe die Zeit genutzt und war viel im Land unterwegs, habe Kreismitgliederversammlungen und Ortsverbände besucht und mich mit euch zur aktuellen politischen Lage ausgetauscht. Das waren immer konstruktive und motivierende Treffen! In den nächsten Monaten will ich auch noch all jene besuchen, die ich noch nicht geschafft habe. Die Wahlkampf vorbereitungen laufen auf Hochtouren! Wir wollen euch bestmöglich bei der Kommunalwahl begleiten und unterstützen und bereiten die Landtagswahl inhaltlich und strategisch vor. Ich freue mich auf einen schlagkräftigen Wahlkampf! Auch die Landesgeschäftsstelle hat sich in den letzten Monaten verändert – sowohl durch den Umbau, aber auch personell. Jetzt sind wir gut aufgestellt für das nächste Jahr. Nicht zuletzt habe ich die Zeit genutzt viele unserer Bündnispartner*innen kennenzulernen.



Politisches Engagement:

Seit 29/04/2023: Landesvorsitzende BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Brandenburg

2021-2023: Mitglied im Landesschiedsgericht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg

01/2021-11/2022: Mitglied der Strukturkommission von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg

08/2020-10/2021: Mitglied des Landesvorstands der GRÜNEN JUGEND Brandenburg

09/2019-09/2020: Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Potsdam

09/2019-20/2020: Referentin für Umwelt und Verkehr im AStA der Universität Potsdam

2019: Mitglied der Wahlkampfteams des KV Potsdam zur Kommunal-, Europawahl und Landtagswahl

Seit Januar 2019: Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der GRÜNEN JUGEND

Kontakt:

hanna.grosse.holtrup@gruene-brandenburg.de

Wofür ich kämpfen will

Es liegen entscheidende Monate für Brandenburg, Deutschland und ganz Europa vor uns. Diese Chance müssen wir nutzen, um die Weichen in Richtung einer besseren Zukunft zu stellen. Gemeinsam mit euch will ich nicht nur ein starkes Wahlprogramm, sondern auch ein starkes Wahlkampfjahr auf die Beine stellen! Wir haben Ideen für Brandenburg. Gemeinsam müssen wir uns gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft, gegen die Abschottung nach außen und gegen eine Verharmlosung der Klimakrise stellen. Lasst uns für eine offene und diverse Gesellschaft kämpfen und so gemeinsam am Brandenburg von und für morgen arbeiten. Gemeinsam mit euch will ich dafür kämpfen, dass wir spätestens 2030 aus der Kohle aussteigen und so einen wichtigen Schritt im Kampf gegen die Klimakrise gehen. Dazu gehört ein Klimaplan und ein Klimagesetz für Brandenburg! Wir müssen zukunftsfähige und nachhaltigere Strukturen, gerade im ländlichen Raum, schaffen um somit Brandenburg zukunftsfähig und noch lebenswerter machen. Das bedeutet auch, dass wir die kommunalen demokratischen Strukturen weiter stärken müssen. Das beginnt bei einer Verbesserung und Stärkung des Bildungssystem und geht hin bis zur Stärkung einer lebendigen Vereinsarbeit. Nicht zuletzt braucht es dafür einen gut aufgestellten ÖPNV mit guten Arbeitsbedingungen und ein Mobilitätsgesetz!

Bauen wir gemeinsam ein Wahlprogramm

Gemeinsam mit vielen guten Ideen und inhaltlichem Input von den Landesarbeitsgemeinschaften, der Sommerkonferenz in Frankfurt (Oder), der Zivilgesellschaft und der Programmkommission konnten wir schon viele Forderungen und Visionen für unser Programm zur Landtagswahl 2024 sammeln. Gerade entsteht genau aus dieser Zusammenarbeit unser Programm. Die Erstellung des Wahlprogramms ist ein sehr wichtiger Baustein, denn für uns zählen Inhalte! Wir wollen mit unseren Ideen und Forderungen für ein besseres Brandenburg für jede*n überzeugen, nicht nur auf dem Papier, sondern auch auf der Straße an Wahlkampfständen. Dafür braucht es ein Wahlprogramm mit Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit!

Gemeinsam nehmen wir uns im Januar bei unserem zweitägigen Parteitag sehr viel Zeit das Programm gemeinsam zu diskutieren und zu vervollständigen – ich freu mich drauf!

Strukturen schaffen, erhalten und ausbauen

Für einen starken Wahlkampf braucht es aber auch eine starke Partei! Wir wachsen immer weiter und gewinnen neue Mitglieder dazu. Gleichzeitig gründen sich neue Orts- und Regionalverbände. Unser Anspruch ist es, in ganz Brandenburg präsent zu sein. Deswegen ist es umso wichtiger besonders die Strukturen in den kleineren Kreisverbänden zu stärken. Gemeinsam kämpfen wir an vielen Stellen für unsere Werte. Die Partei – das sind die Mitglieder vor Ort, das sind wir!

Gerne möchte ich die nächste Zeit nutzen, um weiter viel unterwegs zu sein und gemeinsam mit euch die Strukturen verstetigen und weiter ausbauen. Euer Engagement als Ehrenamtliche vor Ort macht unsere Partei so einzigartig.

Noch ein paar Worte zu mir:

Bevor ich zur Landesvorsitzenden gewählt wurde, habe ich für die Landtagsfraktion gearbeitet. In den Jahren davor konnte ich die Partei aus vielen Perspektiven kennenlernen. Ich durfte in Wahlkampfteams und auf Parteitagspräsidien mitarbeiten und konnte mich in der Strukturkommission und im Landesschiedsgericht einbringen. Meine Gremienerfahrung und mein Blick als Juristin auf die politischen Herausforderungen motivieren mich für den Posten als Landesvorsitzende. Ich bin es gewohnt, viele Perspektiven im Blick zu haben und abzuwägen. Dabei ist es mir wichtig, unterschiedliche Meinungen transparent zu machen und Konflikte konstruktiv zu führen.

Ich möchte weiter mit euch für ein weltoffenes und soziales Brandenburg kämpfen, das mutige Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit findet! Dafür bitte ich erneut um euer Vertrauen.

Bei Fragen meldet euch gern!

Eure Hanna

Weitere Angaben zur Person:

01/2023-04/2023: Referentin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Brandenburger Landtag

09/2022: Abschluss mit dem 1. Staatsexamen, mit Prädikat

05-12/2021; 07-12/2022: Honorartätigkeit bei der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, insbesondere Unterstützung bei Fällen der Härtefallkommission

08/2020-04/2021: Studentische Mitarbeiterin der PROJEKTKANZLEI Lange in Potsdam

2017-2022: Jurastudium an der Universität Potsdam

25 Jahre, geboren und aufgewachsen in Erfurt

W2 Alexandra Pichl

Tagesordnungspunkt: TOP 5.1. Wahl Landesvorsitzende (Frauenplatz)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich erneut auf das Amt der Landesvorsitzenden. Warum ich diese Verantwortung übernehmen will? Um es ganz kurz zu machen: ich habe noch viel vor! Ich will mit Euch erfolgreich das Superwahljahr bestreiten. Ich will mit Euch für ein starkes bündnisgrünes Ergebnis in unseren Städten und Gemeinden bei der Kommunalwahl und für ein noch stärkeres Ergebnis bei der Landtagswahl kämpfen. Jetzt erst recht! Weil ein starkes grünes Ergebnis wichtig ist. Wichtig für Brandenburg: für unsere Wälder und Schutzgebiete, für ein klimaneutrales Brandenburg, für die Energiewende, für weltoffene Städte und Gemeinden und für eine vielfältige und sozial gerechte Gesellschaft. Nicht zuletzt, um den Rechten die Stirn zu bieten. Das ist heute noch viel wichtiger als 2019. Viele von Euch machen das bereits jeden Tag aufs Neue und ich will Euch dabei unterstützen.

Zunächst ein paar Sätze über mich:

Ich lebe mit meiner Familie in Kleinmachnow, wo ich auch aufgewachsen bin. Hier bin ich fest verwurzelt und als Kommunalpolitikerin aktiv. Bevor ich mich politisch engagiert habe, habe ich mit Geflüchteten gearbeitet und war über 20 Jahre im sozialen Bereich, vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit, ehrenamtlich engagiert.

Meine politischen Herzensthemen sind die Gleichberechtigung aller Geschlechter auf allen Ebenen, eine nachhaltige, gerechte Mobilitätspolitik, die Kommunalpolitik und eine wirklich soziale Kinder- und Familienpolitik. Meine Kinder motivieren mich jeden Tag aufs Neue, die Zukunft aktiv mitzugestalten, vor allem aber, unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Unsere langjährige Leitlinie „Wir haben die Welt nur von unseren Kindern geborgt.“ ist mein Maßstab und er hat leider bis heute nicht an Aktualität verloren! Die Bewältigung der Klimakrise ist für mich das politische Anliegen, das über allem steht.

#Geschafft

Mehr Frauen für Politik zu begeistern und sie zu motivieren, selbst Politik zu machen, war und ist für mich eine entscheidende Motivation jeder meiner Bewerbungen: Ich will das vorleben, was ich fordere, und dazu gehört es auch, Verantwortung zu übernehmen. Deswegen ist mir unser Frauenmentoringprogramm ein besonderes Anliegen. Ich bin 2016 selbst über das Programm zu BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gekommen und betreue es seit 2018. Dieses Jahr feiert unser Frauenmentoring 10-jähriges! Es war mit über 40 Teilnehmerinnen der größte Jahrgang, den wir je hatten. Und wir haben erstmalig einen Schwerpunkt gesetzt: Kommunalpolitik. Aktuell plane ich mit meinem Team bereits den nächsten Durchgang.



Politische Vita

Direktkandidatin im WK 60 zur BTW 2021

Landesvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg seit 12/2019

Direktkandidatin im WK 20 zur LTW 2019

Beisitzerin im Landesvorstand 2016-2019

Frauenpolitische Sprecherin seit 2017

Sprecherin der LAG Frauen- und Geschlechterpolitik 2017-2020

Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kleinmachnow (seit Mai 2019)

Berufliche Vita

05/2019 – 12/2019

Kommunikationsberaterin in der Veranstaltungsbranche

2019 freie Mitarbeiterin des Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.

2008 – 2018 versch. Tätigkeiten als Marketing- und Kommunikationsberaterin in der IT-Branche

2007 B.A. Publizistik- und Kommunikationswissenschaften (FU Berlin)

Als Landesverband haben wir in den letzten zwei Jahren unsere Strukturen überarbeitet und neue Strukturen aufgebaut. Mit Hilfe der Strukturkommission haben wir versucht, den veränderten Anforderungen gerecht zu werden (Regierungsverantwortung, Mitgliederwachstum uvm.) und uns auf eine weitere Regierungsbeteiligung vorzubereiten. Wir haben die Landesgeschäftsstelle nicht nur vergrößert und renoviert, sondern auch personell aufgestockt. Einerseits, um Euch in Eurer ehrenamtlichen Arbeit vor Ort mehr zu unterstützen. Andererseits, um für das Superwahljahr gut aufgestellt zu sein.

Besonders freut es mich, dass wir jetzt endlich eine aktive LAG GRÜNE 60+ haben. Das war mir ein großes Anliegen und die Gründung hat etwas gedauert, aber umso aktiver sind die Sprecher*innen jetzt. Auch die Neugründung der Heinrich Böll Stiftung Brandenburg, die ich in meiner Amtszeit verantwortet habe, freut und bewegt mich noch immer außerordentlich. Wir begleiten uns weiterhin eng.

Doch es gibt noch viel mehr zu tun:

#Kommunales: Wie ihr wisst liegt mir Kommunalpolitik besonders am Herzen und dementsprechend auch die Kommunalwahlen im kommenden Jahr. Demokratie lebt vom Mitmachen. In unseren Kommunen können wir unsere Ideen in die Tat umzusetzen. Hier werden unsere Ideen sichtbar. Diese Verantwortung zu übernehmen, ist anstrengend. Aber es macht auch stolz und glücklich.

Ich will Euch dabei unterstützen, mit starken bündnisgrünen Listen am 09. Juni zur Kommunalwahl anzutreten. Ich weiß, dass das aktuell nicht leicht ist. Einigen unserer Orts- und Kreisvorstände fällt es schwer, Mitglieder für ihre Listen zu gewinnen. Aus Gründen! Aber ich kämpfe für und mit Euch dafür, dass Kommunalpolitik endlich die dringend notwendige Anerkennung bekommt und entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden, um das Ehrenamt einfacher mit Beruf, Familie und weiteren Verpflichtungen des Lebens zu vereinbaren.

#BrandenburgBegrünen: Wir haben Brandenburg in den vergangenen Jahren bereits um Einiges grüner gemacht. Das liegt vor allem an Euch, unseren Mitgliedern! Mit Eurem Engagement vor Ort tragt Ihr dazu bei, Brandenburg lebenswerter zu machen. Wir gestalten bündnisgrüne Politik nicht nur im Landtag und der Landesregierung, sondern auch in den Kommunen. Im nächsten Jahr wollen wir unser gutes Ergebnis aus 2019 ausbauen, weiterwachsen und im ganzen Land sichtbar sein – mit Euch! Und wir wollen 2024 als Landesverband auf über 3.000 Mitglieder wachsen.

#LändlicherRaum: Um bündnisgrüne Politik in Brandenburg stark zu verankern, müssen wir unsere Themen weiterhin konsequent und kontinuierlich nach außen zu tragen. In ALLEN Regionen Brandenburgs. Ich weiß, dass das an manchen Orten schwerer ist als an anderen. Die Regierungsbeteiligungen im Land und Bund fordern uns heraus. Nicht in allen Regionen stoßen wir mit unseren Ideen auf offenen Ohren, ganz im Gegenteil! Nehmt mich beim Wort: der ländliche Raum, die Stärkung unserer kleinen Kreisverbände, die Themen ländlicher Entwicklung sollen ein Schwerpunkt in meiner nächsten Amtszeit als Landesvorsitzende bleiben und noch stärker werden. Ich freue mich, wenn Ihr mich dabei begleitet, mich unterstützt

Wir haben viel vor. PACKEN WIR ES GEMEINSAM AN! Jetzt erst recht!

Eure Alexandra

Fördermitglied bei:

Förderverein Kirchenbauten Kleinmachnow e.V.

Pinkstinks e.V.

Abgeordnetenwatch

Die Brücke Kleinmachnow Kunstverein e.V.

W3 Viviane Triems

Tagesordnungspunkt: TOP 5.5. Wahl vielfaltspolitische* Sprecher*in (vorbehaltlich Annahme der Satzungsneuregelung)

Hallo ihr Lieben,

so schnell ist die Amtszeit vorbei und die nächsten Landesvorstandswahlen stehen wieder an.

Das Vielfaltsstatut auszuarbeiten und den Posten der vielfaltspolitischen Sprecher*in zu etablieren, war mir während meiner Amtszeit ein wichtiges Anliegen. Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir auf der letzten Landesdelegiertenkonferenz dieses Vielfaltsstatut in Kraft setzen konnten. Die Schaffung dieser Position war ein notwendiger und richtiger Schritt.

Brandenburg ist vielfältig, Brandenburg ist bunt!

In den letzten Jahren gibt es immer mehr CSDs, auch in kleineren Städten. Bunte Regenbogenflaggen wehen von Potsdam, über Brandenburg an der Havel nach Bernau bis zum internationalen Pride in Frankfurt Oder/Slubice. Aber nicht nur verschiedene Sexualitäten und Geschlechtsidentitäten sind Teil der Vielfaltspolitik. In meiner bisherigen Politkarriere zeigte sich, dass vor allem die ländlichen Räume, verschiedene Altersgruppen und Bildungsabschlüsse in Brandenburg eine herausragende Rolle spielen. Wir wollen bessere Existenzgrundlagen für alle Menschen und müssen dementsprechend die Vielfältigkeit der Menschen in unsere Politik mit aufnehmen.

Wir sehen, dass Vielfalt gelebt wird. Allerdings wird sie nicht genug geschätzt, gefördert und politisch unterstützt.

Zwar gibt es die gesetzliche Gleichberechtigung der Geschlechter, allerdings liegt der Unterschied der Bezahlung bei gleicher Karriere und gleicher Qualifikation nach wie vor bei 7%. Zwar gibt es ein geeinigtes Deutschland, aber der Lohnunterschied liegt weiterhin bei 17% in Ost- und Westdeutschland. Zwar sind die Unterzeichnerstaaten der UN-Behindertenrechtskonvention dazu verpflichtet Menschen mit Behinderung den physischen Zugang zu öffentlichen Transportmitteln zu verschaffen, allerdings besitzen viele Bahnhöfe weiterhin keine Fahrstühle.

Um Diskriminierungen sichtbar zu machen und zu bekämpfen, braucht es Strukturen, die Vielfaltspolitik in den verschiedenen Gremien etabliert. So zum Beispiel die Position der vielfaltspolitischen Sprecher*in.

Gern möchte ich mich wieder als Beisitzer*in für den Landesvorstand Brandenburg bewerben. Ebenso möchte ich mich erneut für Vielfalt einsetzen und nun an der Umsetzung des Vielfaltsstatuts arbeiten. Die für Brandenburg typischen Vielfaltsmerkmale möchte ich weiterhin mit euch gemeinsam ausarbeiten und politisch unterstützen.



Pronomen: keine/sie

seit 2022: Co-Sprecher*in der BAG
Lesbenpolitik

Nov. 2021 - Okt. 2023: Beisitzer*in im
Landesvorstand Brandenburg mit
dem Themenschwerpunkt Vielfalt &
Europa

Okt.-Dez. 2022: Praktikum bei MdEP
Ska Keller im Europäischen
Parlament

Aug. 2021 - Sept. 2022: Referent*in
für Geschlechter- und Queerpolitik im
Allgemeinen Studierendenausschuss
der Uni Potsdam

Jul. 2021 - Okt. 2021:
Genderpolitische Sprecher*in der
Grünen Jugend Brandenburg

seit 2019: Jurastudium, Abschluss:
LL.B. mit Schwerpunkt im
internationalen Recht

2016-2019: Soziologiestudium,
Abschluss: B.A.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich von euch in den Landesvorstand als Beisitzer*in und vielfaltspolitische Sprecher*in unseres Landesverbandes Brandenburg gewählt werde.

Viele Grüße

Viviane Triems

W4 Lirije Nitaj v. Petersdorff

Antragsteller*in: Lirije Nitaj von Petersdorff (KV Potsdam)
Tagesordnungspunkt: TOP 5.6. Wahl Beisitzerinnen (Frauenplätze)

Liebe Bündnisgrüne,

ich bin Lirije Nitaj von Petersdorff, kurz Liri. Ich bin Bündnisgrüne aus Leidenschaft und Überzeugung, Büroleiterin im Gesundheits- und Sozialministerium, und ich möchte mich erneut bei euch darum bewerben, auch im neuen Landesvorstand mitzuwirken. Ich möchte das, was ich in den vergangenen Jahren in diesem Gremium begonnen habe, kontinuierlich fortsetzen, und uns bestmöglich auf die kommenden drei Wahlen vorbereiten. Und um es vorweg zu sagen: Ich bin wegen des Einzuges einer unsäglichen, autoritär-nationalradikalen Partei in die Politik gegangen. Und starke grüne Ergebnisse und die Bekämpfung von Ausländerfeindlichkeit, Ressentiments und Menschenfeindlichkeit ist das, wofür ich, auch vor dem Hintergrund meiner Biografie, politisch brenne.

In meinen ersten zwei Jahren im Landesvorstand waren der Strukturaufbau und die Zusammenführung von Landesvorstand und Ministerien anspruchsvolle Herausforderungen, die wir mit gemeinsamer Entschlossenheit und harter Arbeit bewältigt haben.

Für die kommenden zwei Jahre im Landesvorstandes habe ich klare und ambitionierte Ziele vor Augen. Eines meiner Hauptanliegen ist die angemessene Kommunikation mit allen Teilen der Gesellschaft. Wir müssen sicherstellen, dass die Grünen in Brandenburg für jeden Bürger und jede Bürgerin ansprechbar sind, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Ansichten. Nur durch einen offenen Dialog und eine transparente Kommunikation, auch die Einnahme der Perspektive der oder des anderen können wir das Vertrauen in unsere Partei stärken und unsere Botschaften effektiv vermitteln. Einladende Empathie schließt hierbei klärende Konfrontation nicht aus.

Darüber hinaus ist mir die Professionalisierung unserer Strukturen ein wichtiges Anliegen. Die politische Landschaft verändert sich ständig, und wir müssen sicherstellen, dass wir den Herausforderungen gewachsen sind. Durch eine kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeitsweise können wir effizienter, digitaler und schneller darin, unsere grünen Ideale in die Tat umzusetzen. Hier werde ich gern meine beruflichen Erfahrungen als Controllerin einbringen.

Ein weiterer entscheidender Schwerpunkt wird die Gestaltung der Wahlkämpfe für die Bundestagswahl 2025, die Landtagswahl 2024 und die Kommunalwahl 2024 sein. Diese Wahlen sind entscheidend für die Zukunft unseres Landes und unserer Gemeinden. Wir müssen gut vorbereitet sein, um unsere grünen Visionen in die Realität umzusetzen.

Wir werden Menschen ansprechen, die trotz des gesellschaftlichen Gegenwindes mit ihrer Persönlichkeit für unsere Politik stehen, und wir werden uns kommunal noch stärker verankern. Unsere Strukturen und unsere personelle Stärke sollen so wachsen, dass wir mittelfristig grüne Landrät*innen, Bürgermeister*innen und auch Oberbürgermeister*innen stellen können, langfristig auch außerhalb des Berliner Speckgürtels.



Über mich:

- im Kosovo geboren
- seit meinem 8ten Lebensjahr in Deutschland
- verheiratet, zwei Kinder
- Diplom-Kauffrau (Controlling, Organisation, Wirtschaftsinformatik)

Politisch:

- seit 2019 Parteimitglied
- 2020 bis 2022 Vorstandsmitglied im KV Potsdam
- 2021 bis 2022 Sprecherin der LAG Wirtschaft und Finanzen
- seit 2022 Mitglied im Landesvorstand

Woran ich nach wie vor glaube, und was das Credo meines politischen Handelns, auch im Landesvorstand, ist: Der Erfolg ist organisierbar, und der größte Fehler ist, keine Fehler machen zu wollen. Als Grüne sollten wir vor allem in Zeiten wie diesen mutig, selbstbewusst und zugleich empathisch auftreten. Wir dürfen keine Angst vor Herausforderungen haben, sondern sollten sie als Chancen zur Weiterentwicklung sehen. Gemeinsam können wir Großes erreichen, wenn wir zusammenarbeiten und unsere grünen Werte hochhalten. Davon bin ich überzeugt, und deshalb trete ich erneut als Beisitzerin für den Landesvorstand an.

Mit herzlichen Grüßen und grünen Wünschen,

Eure Liri

W5 Linda Weiß

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1. Wahl Basismitglieder Frauenplätze (voraussichtlich 4)

Liebe Freund*innen,

ich stelle mich zur Wahl für einen der vier Frauenplätze im Parteirat, um die Basis zu vertreten. Mein Engagement auf verschiedenen Ebenen wurde durch das grüne Frauenmentoringprogramm 2022 gestärkt.

Zum einen organisiere ich als Sprecherin des Stadtverbands Oranienburg die gemeinsamen Aktivitäten der Basismitglieder und momentan auch den anstehenden Kommunalwahlkampf vor Ort; bin außerdem Sachkundige Einwohnerin im Bauausschuss und insbesondere an Stadtentwicklung und die Mobilität interessiert.

Zum anderen setze ich mich als Mitglied der LAG Feminismus und als Sprecherin im Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg für die Gleichstellung aller Geschlechter ein. An frauenpolitischen Themen führt kein Weg vorbei, denn sie schaffen die Grundlage für eine diversere und gerechtere Gesellschaft. Deshalb brauchen wir mehr Frauen in der Kommunalpolitik und Parität in unseren Parlamenten.

Als Mutter zweier Kinder liegt mir auch aus ganz persönlicher Sicht die politische Teilhabe von Eltern junger Kinder und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen am Herzen. In der Kommunalpolitik brauchen wir die Perspektiven junger Eltern. Generell sind Menschen, die tagtäglich Care-Arbeit leisten, also beispielsweise auch pflegende Angehörige, politisch unterrepräsentiert. Es gilt sie zu stärken, indem ihnen politisches Engagement strukturell erleichtert wird.

Als studierte Literaturwissenschaftlerin mit Schwerpunkten in der tschechischen und französischen Literatur schlägt mein Herz für Europa. Ich bin davon überzeugt, dass kultureller Austausch und wirtschaftliche Zusammenarbeit die Grundlagen für eine vielfältige und starke Gemeinschaft bilden.

All diese Perspektiven würde ich sehr gern in den Parteirat einbringen. Die kommunale Ebene ist das Rückgrat der Parteipolitik und die Basis ist so vielfältig wie unsere Gesellschaft selbst. Sie nimmt Stimmungen und Bewegungen der Breite auf. Deshalb braucht sie die Unterstützung der Kreisverbände und des Landesverbandes, beispielsweise bei administrativen Aufgaben, damit Freiraum für politische Basisarbeit bleibt.

Für diesen Freiraum und für dessen vielfältige Gestaltung will ich mich einsetzen und freue mich, wenn ihr mich dabei unterstützt.

Seid herzlich begrüßt!

Eure Linda



Biographische Eckdaten

- geb. 1983 in Pirna bei Dresden
- verheiratet und mit zwei Kindern glücklich in Oranienburg
- Literaturwissenschaftlerin, Übersetzerin, derzeit promovierend
- Kontakt: linda.weiss@gruene-ohv.de

Aktuelles politisches Engagement

- seit Juni 2022 Sprecherin im Stadtverband der Grünen Oranienburg
- seit September 2022 Sprecherin im Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg (als Delegierte der LAG Feminismus)
- seit Mai 2023 Mitbegründerin des Frauennetzwerks Die FinKEN Oberhavel (Fraueninitiativen für Kommunalpolitik und Emanzipation mit Nachdruck)

W7 Jörg Pösse

Tagesordnungspunkt: TOP 9.1. Wahl Vorsitzende*r

Liebe Freund*innen,

nach zwei Jahren Tätigkeit als Beisitzer im Landesschiedsgericht
stelle ich mich jetzt für den Vorsitz zur Wahl. Dafür bitte ich um
Euer Vertrauen.

Bündnisgrüne Grüße

Jörg



Mitglied seit 2002

lebe seit 2014 mit Partnerin und
Kind in Michendorf, Potsdam-
Mittelmark

Volljurist mit Erfahrung in
verschiedenen
Ministerialverwaltungen

seit 2010 Richter am Sozialgericht
Cottbus

seit 2021 Beisitzer im
Landesschiedsgericht

W8 René Wendt

Tagesordnungspunkt: TOP 7.2. Wahl Basismitglieder offene Plätze (voraussichtlich 4)

Liebe Freund*innen,

„sozial.sicher.Grün“ mit diesem Slogan haben wir Falkenseer Grünen dieses Jahr unseren Bürgermeisterinnenwahlkampf geführt. Es war ein Werben um jede Stimme bei starkem Gegenwind. Eine authentische und kompetente Julia Concu hat dabei viele Sympathien gewonnen und ein sehr beachtliches Ergebnis erzielt.

Ich bin davon überzeugt, dass wir auch im bevorstehenden Kommunal-, Europa- und Landtagswahlkampf Beides zusammenbringen müssen: den Mut für couragierten Klima- und Umweltschutz gepaart mit einem klar ausgerichteten sozial- und demokratiepolitischen Kompass. Die Neiddebatten, die gerade bei den großen sozialpolitischen Projekten von der Union und unserem gelben Ampelpartner losgetreten werden, sind verheerend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Als Koordinator der Kindergrundsicherung im Familienministerium bei Lisa Paus erlebe ich fast täglich mit welchen plumpen Argumenten innerhalb und außerhalb der Koalition Leistungsverbesserungen verhindert und die Dimension der Kinderarmut verharmlost werden soll. Der nun gefundene Kompromiss zur Kindergrundsicherung sichert den Systemwechsel zu einer existenzsichernden, digitalen Leistung für alle Kinder in Deutschland. Aber er bleibt deutlich hinter den Erwartungen vieler Verbände und Mitglieder zurück.

Die Umsetzung dieses zentralen sozialpolitischen Vorhabens ist leider noch längst nicht gesichert. Für die bevorstehenden parlamentarischen Beratungen ist ein Schulterschluss unserer Partei auf Landes- und Bundesebene dringend erforderlich.

Um dies auch in unserem Landesverband zu unterstützen und die sozialen Aspekte unserer Politik in den bevorstehenden Wahlkämpfen zu stärken, bewerbe ich mich um einen Platz im Parteirat als Basisdelegierter.

Herzliche Grüße

Euer René



Politisches Engagement

- Seit Oktober 2022 Co-Sprecher des Ortsverbands Falkensee
- 2021 bis 2022 stellvertretender Vorsitzender des Landesschiedsgerichts
- 2006-2011 stellv. Fraktionsvorsitzender in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf
- 2001-2003 Mitglied im Bundesvorstand der Grünen Jugend

Kontakt: rene.wendt@gmx.com

- Geboren am 30. Mai 1981 in Halle/Saale, aufgewachsen in Aschersleben
- Verheiratet und mit 3 Kindern in Falkensee lebend
- Volljurist
- Seit 2022 koordinierender Referent Kindergrundsicherung im BMFSFJ
- 2015-2022 Referent für Steuerrecht beim Wissenschaftlichen Dienst und von 2019-2022 im Personalrat der Verwaltung des Deutschen Bundestages
- 2011-2015 Sachgebietsleiter in der Steuerverwaltung NRW und Berlin
- Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen seit 1995

W9 Barbara Brecht-Hadraschek

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1. Wahl Basismitglieder Frauenplätze (voraussichtlich 4)

Liebe Freund*innen,

auf der letzten LDK im April habt ihr mich in den Parteirat als Basismitglied nachgewählt – sehr gerne würde ich mich erneut als engagiertes Basismitglied im Parteirat einbringen!

Als Sprecherin des Regionalverbandes Niederbarnim bin ich mit großartigen engagierten Menschen im politischen Ehrenamt mitten in den Vorbereitungen des Superwahlkampfjahres. Es gibt viel zu tun: Gemeinsam Wahlprogramme für vier sehr unterschiedliche Städte und Gemeinden entwickeln, Menschen motivieren, uns operativ zu unterstützen, viele tolle Menschen für unsere Listen finden... Ich würde gerne schreiben, dass wir das hier mit vielen engagierten Menschen wuppen. Doch wir sind nicht viele – und der Gegenwind ist aktuell besonders groß. Umso wichtiger, dass wir uns in Brandenburg gegenseitig Kraft geben, uns gut unterstützen – und die Menschen an der Basis ausreichend Ressourcen und Unterstützung bekommen, gerade in den ländlichen Regionen. Für diesen dringend notwendigen Support werde ich mich auch im Parteirat einsetzen.

Meine Herzensthemen sind Bildungsgerechtigkeit und pädagogische und soziale Inklusion sowie gesellschaftliche Teilhabe. Hier engagiere ich mich sowohl beruflich als auch ehrenamtlich: Ich bin sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport in Bernau und Mitglied in der LAG Bildung und der LAG Kinder, Jugend und Familie. Beruflich arbeite ich seit vielen Jahren bei einem großen freien Kinder- und Jugendhilfeträger in der Unternehmenskommunikation mit Wirkungskreis in Kitas, Schulen, Schulsozialarbeit, Schulhilfe und Ambulante Hilfen. Diese vielfältigen Perspektiven auf die Themen Familie, Kinder und Jugendliche, Inklusion, Bildung und soziale Gerechtigkeit möchte ich weiterhin in den Parteirat einbringen. In Zeiten knapper Kassen wird dort als erstes der Rotstift angesetzt. Deshalb brauchen wir viele starke Stimmen, die sich für die soziale Zukunft unseres Landes einsetzen.

Weil es um die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen geht, halte ich Bildungspolitik nach dem Klimaschutz für eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Sowohl grundsätzlich für die Zukunft unseres Landes als auch strategisch für die nächste Landtagswahl. Aktuell ist der Stellenwert der Bildungspolitik in der Gesellschaft abzulesen an den unzureichenden Arbeitsbedingungen der Menschen, die in diesem Bereich arbeiten, an der unbefriedigenden digitalen Ausstattung, an den veralteten Lehrplänen, an den starren Strukturen, an denen Schüler*innen, Eltern und pädagogische Fachkräfte oft genug verzweifeln und scheitern. Bildungspolitik fokussiert aktuell zu wenig auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, auf ihr



sie/ihr

Biographisches

- 1969 geboren in Heidelberg
- 2002 Umzug nach Berlin, seit 2018 in Bernau
- verheiratet, eine fast volljährige Tochter
- Ausbildung zur Bankkauffrau
- Studium in Heidelberg, Brest und Wien
- Erstes Staatsexamen in Geschichte, Politikwissenschaft und ev. Theologie
- rund 15 Jahre freiberufliche Online-Redakteurin, Texterin, Medientrainerin und e-Learning-Autorin
- seit fast 8 Jahren Unternehmenskommunikation für einen freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Recht an Bildung, auf ihr Recht auf das bestmögliche Rüstzeug für ihre Zukunft. So geht es auf keinen Fall weiter.

Mein innerer Demokratiekompass: Ich möchte in einem Land leben, in dem Menschen in all ihrer Vielfalt gleiche Möglichkeiten haben sich zu entfalten und gleich respektiert werden. Und Menschenrechte hören nicht an der europäischen Grenze auf.

Herzliche Grüße

Barbara

Politisches Ehrenamt

- seit 04/2023 Basismitglied im Parteirat
- seit 12/2021 Sprecherin Regionalverband Niederbarnim
- Mitglied LAG Bildung
- Mitglied LAG Kinder, Jugend und Familie

E-

Mail:brechthadraschek@gmail.com

W10 Stefan Faust

Tagesordnungspunkt: TOP 13 Wahl 2 Rechnungsprüfer*innen (quotiert)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich bei euch als Rechnungsprüfer und möchte mich auf diesem Weg im Landesverband engagieren.

Nachdem ich zuvor nie Mitglied einer anderen Partei war, trat ich im Mai 2021 dem Bündnisgrünen Kreisverband Dahme-Spreewald bei. Zwischen November 2021 und Juli 2023 war ich als Schatzmeister im Kreisverband tätig und übe hier seit Juli 2023 das Amt des Kreisvorsitzenden aus.

Neben meinen Erfahrungen als Kreisschatzmeister bringe ich aus meiner kaufmännischen Ausbildung und meinem betriebswirtschaftlichen Studium fundierte Kenntnisse der Finanzbuchhaltung und des Controllings mit. Als Geschäftsführer eines mittelständischen Betriebs kenne ich die Steuerung und Überwachung der Finanzbuchhaltung und bin mir der damit verbundenen Verantwortung und Notwendigkeit zur Ordnungsmäßigkeit bewusst.

Ich freue mich auf zwei spannende Jahre als Rechnungsprüfer und bitte um eure Stimme für meine Kandidatur.

Vielen Dank

Euer Stefan



Ich bin 1984 in Königs Wusterhausen geboren und nachdem ich zwischen 2002 und 2008 in Hannover gewohnt und gearbeitet habe, wieder hierher zurückgekehrt.

Kurzvita

- seit 2018 Geschäftsführer der CARBOTEC GmbH, Königs Wusterhausen
- 2006 bis 2018 selbstständig als Trainer und Berater, Hannover und Königs Wusterhausen
- 2005 bis 2008 berufsbegleitendes Studium im Bereich Unternehmensführung, Hannover
- 2005 bis 2006 Werksstudent bei Siemens, Hannover
- 2002 bis 2005 Ausbildung zum Informatikkaufmann bei Siemens, Hannover

Ehrenamt

- Vorsitzender im Kreisverband Dahme-Spreewald
- Mitglied der Vollversammlung der IHK Cottbus für den Handel in Dahme-Spreewald

W11 Charlotte Unnerstall

Tagesordnungspunkt: TOP 12.1. Wahl Basisdelegierte*r

Liebe Freund*innen,

seit zwei Jahren sind wir als Bündnisgrüne nun schon an der Bundesregierung beteiligt. Bei einer nur vierjährigen Wahlperiode - und berücksichtigend, dass die koalitionsinternen Gemeinsamkeiten zum Ende der Wahlperiode hin rapide schwinden - heißt das: Die Halbzeit liegt (weit) hinter uns und wir steuern rascher auf den kommenden Bundestagswahlkampf zu, als wir vielleicht hoffen.

Beim Blick auf die Ampel-Koalition ergibt sich für mich ein gemischtes Bild: Durch z.B. die Einführung von Kindergrundsicherung, Zufallsgewinnsteuer, Ausbildungsgarantie oder Selbstbestimmungsgesetz und die Streichung des § 219a StGB haben und werden viele Menschen tatsächlich konkrete Verbesserungen ihrer Lebenssituation erfahren. Im Rückblick sehen wir aber auch harte Zumutungen, die mit unserer Regierungsbeteiligung untrennbar verbunden sind: Abbagerung von Lützerath, Grüne Zustimmung zu einer Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS), hoppladihopp 100-Milliarden-Sondervermögen für die Bundeswehr, Waffenlieferungen nach Saudi-Arabien, und, und, und.

Ich will nicht behaupten, dass man als Grüner Mit-Regierungspartner komplett frei agieren kann und einen Erfolg nach dem anderen einfährt. Mitregieren heißt, viel zu ertragen, was man in einer idealen Welt verhindern könnte. Die Frage ist: Welche Zumutung ist so groß, dass man sie als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nicht mittragen kann?

Auf diese Frage gibt es keine pauschale Antwort. Im Gegenteil - wenig liegt weiter von der bündnisgrünen DNA entfernt, als das Konzept einer "pauschalen Antwort". Stattdessen heißt bündnisgrün diskutieren, streiten, einander versuchen zu überzeugen, Kompromisse schmieden.

Dass Menschen, die für Grün ein Amt oder Mandat innehaben, nicht jederzeit jeden Anruf eines Mitglieds beantworten können, ist klar. Als Grüne haben wir ja auch Foren und Austauschräume sowohl auf unseren jeweiligen Ebenen, als auch mit Grünen Spitzen - bei Mitgliedervideokonferenzen, auf dem Parteitag oder auch mal bei einem netten Empfang. Aber das bedeutet auch eine Verpflichtung der Verantwortungstragenden auf Bundesebene, uns Mitglieder vor Ort - die wir uns auf Gemeinde-, Kreis- oder Landesebene für bündnisgrüne Ideale einsetzen - nicht nur im Nachgang zu informieren, wenn es an unsere bündnisgrüne Substanz geht.

Der Länderrat ersetzt beileibe keine offene Aussprache auf der Bundesdelegiertenkonferenz. Und leider findet er meistens im Nachgang eines kritischen Moments oder einer polarisierenden Entscheidung statt. Aber er gibt Mitgliedern die Möglichkeit, Stellung zu beziehen zu den großen Erfolgen, aber auch



Zu mir:

- Mitglied seit: April 2018
- Kreisverband: Teltow-Fläming
- Neben Grüns: Bei ver.di aktiv und ehrenamtliche Teamerin für den DGB
- Beschäftigung: Referentin bei der bündnisgrünen Landtagsfraktion
- Kontakt: charlotte@unnerstall-online.de
- Pronomen: sie/ihr

Bündnisgrünes Engagement:

- Seit 11/2021: Brandenburger Basisdelegierte für den Länderrat von B90/G
- Seit 11/2021: Mitglied des Kreisvorstands von B90/G Teltow-Fläming, LDK-Delegierte
- Seit 03/2021: Mentorin bei Frauenmentoringprogramm
- 08/2020-09/2022: Politische Geschäftsführerin der GRÜNEN JUGEND Brandenburg sowie für die GJ im Parteirat von B90/G Brandenburg

den großen Zumutungen, die die bündnisgrüne Regierungsbeteiligung mit sich bringt. Ich würde mich freuen, Brandenburg weiterhin als Delegierte für den Länderrat vertreten zu dürfen.

Kurz zu mir: Eingetreten bin ich 2018, damals vor allem, weil BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die einzige feministische Partei war. Seitdem habe ich für Kommunal, Europa, Land und Bund wahlgekämpft, das Frauenmentoring als Mentee und Mentorin durchlaufen, viele Anträge für Parteirat, Landesdelegiertenkonferenz und Landesmitgliederversammlung geschrieben und diskutiert, war delegiert für den Länderrat, die LDK, den Landesdelegiertenrat und die Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen und bin aktuell Beisitzerin im Kreisvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Teltow-Fläming.

Ich würde mich über euer Vertrauen sehr freuen! Meldet euch bei allen Fragen und Anregungen gerne.

Eure Charlotte

W12 Anna Posenauer

Tagesordnungspunkt: TOP 7.2. Wahl Basismitglieder offene Plätze (voraussichtlich 4)

Liebe Freund*innen,

Der Parteirat schafft eine Vernetzung zwischen den vielen verschiedenen Ebenen in unserem Landesverband und darüber hinaus.

Die Aufgabe der Basismitglieder sehe ich u.a. darin die Perspektive der bündnisgrünen Basis einzubringen und Ansprechpartner*in für uns Mitglieder zu sein. Ein Basismitglied hat aus meiner Sicht aber auch eine gewisse Kontrollfunktion, dass in der Tagespolitik und Regierungsverantwortung die Handschrift unserer bündnisgrünen Werte erhalten bleibt.

Dafür möchte ich antreten. Seit knapp 2 Jahren engagiere ich mich nun als Sprecherin der LAG Feminismus im Landesverband und begleite als Mitglied der Programmkommission aktiv den Schreibprozess für unsere Programm zur Landtagswahl 2024. Das erleichtert mir sicherlich den Anfang mich in den vielen Ebenen schnell zurecht zu finden. Für diese Rolle entscheidender sehe ich aber mein Amt als Beisitzerin des Potsdamer Kreisvorstandes. Hier habe ich beinahe täglich den direkten Kontakt zu unserer (städtischen) Parteibasis - uns Mitgliedern - und kenne die Themen und Meinungen, die sie bewegen.

Ich möchte den Parteirat mit dieser Perspektive als Basismitglied stärken, parteipolitische Entscheidungen verstehen und die vielen Ebenen in Ihrer Arbeit unterstützen. Strategisch möchte ich unseren Landesverband darin unterstützen, dass wir auch weiterhin eine Partei der breiten Basis bleiben. Dazu freue ich mich sehr über eure Unterstützung und stehe für Fragen sehr gern zur Verfügung.

Bündnisgrüne Grüße

Anna

Beruf: Vertriebsaußendienst bei Rosenbauer (Hersteller f. Feuerwehrtechnik in Luckenwalde)

Wohnort: Seit 2021 in Potsdam, davor Luckenwalde, ursprünglich Schleswig-Holsteinerin



W13 Paul-Philipp Neumann

Tagesordnungspunkt: TOP 5.7. Wahl Beisitzer*innen (offene Plätze)

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich um eine zweite Amtszeit als Beisitzer im Landesvorstand.

Ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meiner Familie im südbrandenburgischen Senftenberg. Neben meiner Mitarbeit im aktuellen Landesvorstand bin ich hier im ländlichen Raum auch im Vorstand des Kreisverbandes Oberspreewald-Lausitz aktiv. Diese Perspektive möchte ich auch in den künftigen Landesvorstand einbringen.



Außerdem möchte ich mich weiter daran beteiligen, der Diskursverschiebung nach rechts etwas entgegenzusetzen. Gerade weil sich unsere Koalitionspartner CDU und SPD an dieser Diskursverschiebung beteiligen, müssen wir hier unserer Verantwortung für eine vielfältige Gesellschaft gerecht werden.

Vor uns liegen die beiden Wahljahre 2024 und 2025. Mit dem Leitantrag zur LDK unterbreiten wir ein Angebot für die Kommunalwahl. Gleichzeitig befinden wir uns mitten im Programmprozess für die Landtagswahl. Es sind genau diese - unsere - Vorschläge, die den Menschen in Brandenburg eine lebenswerte Zukunft ermöglichen werden. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass sie Realität werden!

Herzliche Grüße
Paul-Philipp

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Paul-Philipp' followed by a long, sweeping horizontal line.

Paul-Philipp Neumann, IT-Manager
geboren 1987 in Lauchhammer (36 Jahre), verheiratet, zwei Kinder
stellvertretender Vorsitzender im KV Oberspreewald-Lausitz

W14 Harry Hensler

Tagesordnungspunkt: TOP 5.7. Wahl Beisitzer*innen (offene Plätze)

Ich bewerbe mich als Beisitzer im Landesvorstand um die seniorenpolitischen Belange um den Gesellschaftsprozeß der Generationenpolitik im Bündnis Grünen Landesvorstand zu begleiten.

folgt zeitnah

Und ja, ich bin definitiv progressiv, ein Gründer, ein Kümmerer, ein Teambildner, ein Botschafter, ein Naturraummacher und Sprecher der LAG 60plus Bündnis Grüne Brandenburg .

Rest folgt in Kürze da ich gerade wieder unterwegs bin.

Steckbrief Harry Hensler

Ich lebe mit meiner Familie in Bad Saarow. Seit 2010 bin ich Rentner, 100% schwerbehindert und gesundheitlich Top eingestellt durch die Charité in Berlin und meinen Hausarzt in Bad Saarow.

Gegenwart & Zukunft

Die Gründung der Kreisarbeitsgemeinschaft 60plus Grüne Oder-Spree am 09. Januar 2023 war ein wichtiger Schritt, der die Weiterentwicklung der AG 60plus zur Landesarbeitsgemeinschaft 60plus in Brandenburg am 29.04.2023 zu Folge hatte.

Dem Antrag zur Ernennung der LAG 60plus BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg hat die Landesdeligiertenkonferenz 29.04.2023 zugestimmt.

Vom Lehrberuf her bin ich Zimmermann und habe aus einem Hobby heraus, weit vor der Wende norwegische Blockhäuser (handgefertigt) gebaut. Eine weitere Ausbildung machte mich Ende der 80ziger zum Kommunikations-Elektroniker in Fachrichtung Informationstechnik! Das ergänzende Studium zum IT-Manager/Projektleiter schloss ich 2003 in Berlin ab. Da mir die gesellschaftliche Kinder- und Jugendbeteiligung sehr wichtig ist, habe mich als Trainer für außerschulische politische Jugendbildung in der Jugendverbandsarbeit beim [Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg \(SFBB\)](#) weiterbilden lassen!

Unter <https://brandenburger-gruenspecht.de/ich/> findet ihr mehr, ansonsten freut euch auf meine Bewerbungsrede

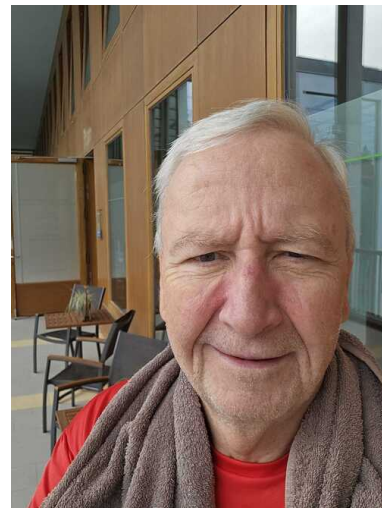
W15 Harry Hensler

Tagesordnungspunkt: TOP 12.1. Wahl Basisdelegierte*r

Ich bewerbe mich als Deligiierter für den Länderrat um die Belange unseres Landesverbandes zu vertreten.

Und ja, ich bin definitiv progressiv, ein Gründer, ein Kümmerer, ein Teambildner, ein Botschafter, ein Naturraummacher und Sprecher der LAG 60plus Bündnis Grüne Brandenburg .

Rest folgt in Kürze da ich gerade wieder unterwegs bin.



[Barrierefreiheit](#), [Bürgerenergie](#),
[Daseinsvorsorge](#), [Naturraum](#),
[Umweltpolitik](#), [Senior*innenpolitik](#),
[Senioren](#), [Sozialatlas](#), [Teilhabe](#), [Tesla](#),
[Wertschöpfung](#)

Steckbrief Harry Hensler

Ich lebe mit meiner Familie in Bad Saarow. Seit 2010 bin ich Rentner, 100% schwerbehindert und gesundheitlich Top eingestellt.

Gegenwart & Zukunft

Die Gründung der Kreisarbeitsgemeinschaft 60plus Grüne Oder-Spree am 09. Januar 2023 war ein wichtiger Schritt, der die Weiterentwicklung der AG 60plus zur Landesarbeitsgemeinschaft 60plus in Brandenburg am 29.04.2023 zu Folge hatte.

Dem Antrag zur Ernennung der LAG 60plus BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg hat die Landesdeligiertenkonferenz 29.04.2023 zugestimmt.

Vom Lehrberuf her bin ich Zimmermann und habe aus einem Hobby heraus, weit vor der Wende norwegische Blockhäuser (handgefertigt) gebaut. Eine weitere Ausbildung machte mich Ende der 80ziger zum Kommunikations-Elektroniker in Fachrichtung Informationstechnik! Das ergänzende Studium zum IT-Manager/Projektleiter schloss ich 2003 in Berlin ab. Da mir die gesellschaftliche Kinder- und Jugendbeteiligung sehr wichtig ist, habe mich als Trainer für außerschulische politische Jugendbildung in der Jugendverbandsarbeit beim [Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg \(SFBB\)](#) weiterbilden lassen!

Unter <https://brandenburger-gruenspecht.de/ich/> findet ihr mehr, ansonsten freut euch auf meine Bewerbungsrede

W16 Anna Emmendorffer

Antragsteller*in: Anna Sophie Emmendorffer (KV Potsdam-Mittelmark)
Tagesordnungspunkt: TOP 7.1. Wahl Basismitglieder Frauenplätze (voraussichtlich 4)

„Lebe stets so, dass die AfD etwas dagegen hat.“
– gelesen auf einem Sticker in Burg (Spreewald)

Hallo ihr Lieben,

als der blaue Balken bei der Bundestagswahl 2017 auf einmal so groß wurde, dass eine Partei mit faschistischem Programm im Bundestag vertreten war, wusste ich: jetzt trete ich einer Partei bei. Es fühlte sich nicht mehr ausreichend an, Benefizkonzerte für die Teltower Tafel oder Müllsammelaktionen im Wald zu organisieren.



Ich bin überzeugt, dass Veränderungen möglich sind. Das ist die größte Motivation, mich trotz aller negativen Schlagzeilen, persönlicher Machtkämpfe und scheinbar unlösbarer Herausforderungen politisch zu engagieren. Euch muss es ähnlich gehen. Viele von uns verbringen sehr viel Zeit damit, das Klima zu retten oder erkämpfen mühsam den Platz sozialer Themen, den sie endlich einnehmen müssen.

Die Partei bietet uns die Möglichkeit, die Politik in Brandenburg ein kleines bisschen mit vorwärtszubringen. Das durfte ich bereits an vielen kleinen Hebeln erfahren. Als Stadtverordnete in Teltow, im Kreisvorstand Potsdam-Mittelmark, als LAG-Sprecherin und Sprecherin der Grünen Jugend Brandenburg habe ich viele Seiten des Partei- und Politiklebens kennengelernt. Ich würde mich freuen, diese Perspektiven als Basismitglied im Parteirat für euch einbringen zu können.

Vor uns liegen zwei Jahre intensiver Wahlkämpfe. Nicht zuletzt die Erfahrungen aus dem Bundestagswahlkampf möchte ich an den richtigen Stellen einbringen – damit vor allem grüne Balken auf dem Bildschirm im nächsten Jahr dafür sorgen werden, dass wir Europa progressiv mitgestalten, in den Kommunen tatkräftig mitmischen und das Land mutig mitregieren können!

Schreibt mir gerne, am liebsten über Instagram, Telegram (@anna_emmendoerffer) oder per Mail (aemmendoerffer@posteo.de).

Da ich bei der LDK aus beruflichen Gründen (ein Workshop in Lenzen unter dem Motto „Fit fürs Mandat – Frauen machen Kommunalpolitik“ steht schon ein halbes Jahr fest, es tut mir sehr leid!) leider nicht dabei sein kann, freue ich mich umso mehr, wenn ihr euch im Vorfeld mit euren Fragen und Anregungen bei mir meldet.

Bis ganz bald
Anna

Politisches

Seit 2018 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2019/20 Sprecherin der LAG Feminismus

2019-2022 Stadtverordnete in Teltow in der Fraktion GRÜNE/LINKE (dort auch Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie)

2020-2022 Sprecherin des Kreisverbands Potsdam-Mittelmark

2021 Kandidatin zur Bundestagswahl (Listenplatz 3)

2021/22 Sprecherin der Grünen Jugend Brandenburg

Seit 2022 Basisdelegierte im Bundesfinanzausschuss der Grünen Jugend
Seit 2023 Delegierte für die Bundesarbeitsgemeinschaft Frauenpolitik

Sonst vielleicht interessant

Im nächsten Jahr beende ich den Master-Studiengang "Urbane Zukunft" an der FH Potsdam.

Seit 2022 arbeite ich beim Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg und leite dort das Projekt "Vielfalt, Teilhabe, Parität".

W17 Rebecca-Lea Freudl

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1. Wahl Basismitglieder Frauenplätze (voraussichtlich 4)

Liebe Freund*innen,

hiermit bewerbe ich mich als Basismitglied im Parteirat. Ich möchte in dieser Rolle noch stärker die Positionierung unserer Partei im Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Ebenen mitgestalten und dazu eine enge Rückkoppelung mit den LAGen und KVen pflegen.

Bislang habe ich mich insbesondere fachpolitisch engagiert – als Ko-Sprecherin der LAGen „Digitales und Medien“ sowie „Wissenschaft, Hochschul- und Technologiepolitik“. Zudem bringe ich mich seit Anfang dieses Jahres als Vertreterin der LAG-Sprecher*innen in die Arbeit der Programmkommission für ein starkes bündnisgrünes Wahlprogramm ein. Aktives Mitglied bin ich im KV Potsdam.

Was wäre mir als Basismitglied für die nächsten zwei Jahre besonders wichtig?

Jetzt erst recht!

Für mich ist klar: Gerade in diesen Zeiten, in denen die Unhintergebarkeit multipler Krisen in das allgemeine Bewusstsein und den Alltag der Menschen rückt, braucht es uns Bündnisgrüne mehr denn je als progressiv-gestaltende Kraft!

Gleichzeitig sollten wir uns keine Illusionen machen: Im Dickicht der Krisenerfahrungen und -ereignisse geraten die politischen Handlungsspielräume für progressive Politik aktuell in arge Bedrängnis. Von ganz Rechts. Aber auch von all jenen, die politisches Handeln auf die vermeintliche „Rettung“ des Status quo beschränken oder Lösungen im populistischen Wettrennen bloß simulieren. Dem müssen wir unseren bündnisgrünen progressiven Politikansatz entgegensetzen.

Denn ich bin fest davon überzeugt: Gerade in Krisen- und Umbruchszeiten öffnen sich hierfür auch immer Gelegenheitsfenster. Damit wir diese beherzt ergreifen können, erachte ich zwei Dinge als ganz entscheidend:

Erstens sollten wir unsere Programmatik und Grundwerte auch bei schwierigen Abwägungen im letzten Regierungs- und Superwahljahr mit Kommunal-, Europa-, und Landtagswahl im Blick behalten – und auch in potenziellen Koalitionsverhandlungen. Deshalb sehe ich meine Rolle als Basismitglied in der kritisch-konstruktiven Begleitung unserer inhaltlich-strategischen Ausrichtung sowie gemeinsamer politischer Initiativen.

Dies gilt für mich auch und insbesondere hinsichtlich unserer bündnisgrünen Grundpositionen für eine humane Asyl- und Migrationspolitik. Nur, wenn wir – obgleich der Wind von vorne weht – für eine humane Asylpolitik ohne weitere Konzessionen bei den Menschenrechten eintreten, werden wir auch in anderen Bereichen Freiheit und Grundrechte sowie Handlungsspielräume für progressive Politik insgesamt bewahren können.



Persönliches

Januar 2022 Umzug nach Potsdam

Mama einer, bald zweier, Töchter

BündnisGrünes

Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen seit 2017

Ko-Sprecherin LAG Digitales und Medien

Ko-Sprecherin LAG Wissenschafts-, Hochschul- und Technologiepolitik

Mitglied der Programmkommission zur Erarbeitung des Wahlprogramms zur Landtagswahl 2024

Berufliches

Aktuell: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, u.a. Koordination Landesstrategie Künstliche Intelligenz

Zuvor: Wissenschaftlerin Weizenbaum Institut für die Vernetzte Gesellschaft – das deutsche Internet Institut und am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB)

Promotion in Politikwissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen

Zweitens sollten wir in der Kommunikation unseres bündisgrünen progressiven Politikansatzes noch stärker von der Alltagswelt der menschlichen Beziehungen und den Alltagssorgen der Menschen in Brandenburg ausgehen. So werden wir auch diejenigen gewinnen, die sich bisher mehr als Betroffene vom Klimaschutz statt von der Klimakrise fühlen. Auch hierzu möchte ich im Parteirat beitragen.

Als eines meiner Fach- und Herzensthemen ist mir besonders der Themenkomplex „Digitalisierung, Gesellschaftliche Transformation und politische Handlungsfähigkeit“ wichtig. Für mich ist Digitalisierung kein Selbstzweck, sondern ein unverzichtbares Werkzeug zur sozialen und ökologischen Veränderung unserer Gesellschaft sowie für eine handlungsfähige Politik – denn in der digitalen Ära braucht gute Politik eine gute, digitalisierte Verwaltung zur Umsetzung! Mit meinen wissenschaftlich erworbenen Kenntnissen zu diesen Fragen und meinen beruflichen Erfahrungen aus der Ministerialverwaltung in Brandenburg möchte ich im Parteirat meine strategischen Perspektiven auf dieses wichtige Zukunfts- und Querschnittsthema einbringen.

Übergreifend möchte ich zudem eine für unsere feministische Partei wichtige Perspektive im Parteirat repräsentieren: die einer berufstätigen Mama mit (sehr bald zwei) Kleinkindern.

Über eure Stimme würde ich mich sehr freuen – meldet euch bei Fragen jederzeit gern!

Bündnisgrüne Grüße

Rebecca

Kontakt: rebecca.freudl@gruene-brandenburg.de

W18 Christian Göritz-Vorhof

Tagesordnungspunkt: TOP 7.2. Wahl Basismitglieder offene Plätze (voraussichtlich 4)

Liebe Freund*innen,

unsere Partei wächst, unsere Themen sind fundamental und wir sind im Land, Bund und der EU vertreten. Die Aufgabe des Parteirats ist es, Themen über diese Ebenen zu verbinden und übertragene Punkte aus dem Landesdelegiertenrat und der Landesdelegiertenkonferenz zu behandeln.

Darüber hinaus sehe ich hier noch eine weitere querschnittliche Aufgabe: Stärkung eigener Potentiale.

Krisenfähigkeit stärken

Wir verfügen über viele sog. „Grüne“ Kompetenzen. Partizipation und Empathie stehen laufend im Fokus und der fachliche Austausch ist unser Fundament. Dabei trägt das Ehrenamt unsere Partei. Die meisten von uns machen alles nebenbei. „Basis ist Boss“ ist das grundlegende Prinzip. Was wir dabei nicht brauchen sind interne Reibungsverluste. Diese treten meiner Beobachtung dennoch auf und insbesondere dann, wenn „Basis ist Boss“ über eigene interne und etablierte Prozesse gestellt wird und letztere daran an Tragfähigkeit verlieren. Für ein erfolgreiches Handeln unserer gewachsenen und in Verantwortung stehenden Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Brandenburg, ist die Zuverlässigkeit von Prozessen und das Vertrauen in die Entscheidungskompetenz etablierter, gewählter Gremien aber elementar.

Die „Basis“ sagt „Was“ wir wollen und wählt die Menschen, die diese Inhalte vertreten. Und sie wirkt auch mit bei dem „Wie“ das passieren soll. Ist der inhaltliche oder organisatorische „Auftrag“ übergeben, dann sind die gewählten Vertreter:innen „Boss“. Das durch die „Basis“ in Wahlen ausgesprochene Vertrauen gilt dann für das Tagesgeschäft, aber genauso für Krisenzeiten. Gerade in politisch stürmischen Zeiten ist es wichtig diesen klaren Kurs zu halten um damit als Partei krisenfähig nach innen wie nach außen aufzutreten und auch wirken zu können. Die jüngste Vergangenheit und auch mit Blick über den Landesverband hinaus haben gezeigt, dass wir hier noch besser werden können. Ich erachte dies im Sinne der weiteren Professionalisierung als notwendigen Aspekt, für deren Stärkung als internes Potential ich mich einsetzen will.

Demokratie stärken

Nächstes Jahr wird gewählt. Der Druck von Rechts nimmt zu. Neben unseren „Grünen“ Zielen steht somit ein weiteres Ziel ganz vorn auf unsere Agenda: Demokratie stärken. Der Blick auf die Landtagswahl 2019 zeigt, dass Versäumnisse in rationalen Abwägungen und Prozesse uns und dem demokratischen Parteienspektrum insgesamt geschadet haben.

Ich stehe für politischen Realismus und dafür, dass die demokratische Mehrheit als solche gestärkt wird. Dazu zählen ganz klar thematisches Feingefühl, fachliche Expertise, der Gesamtblick auf alle Zusammenhänge und Bedarfe der Menschen. Dazu zählt aber auch kluge, rational gedachte Erst- und Zweitstimmenkampagnen, die ohne Eitelkelt geführt und vom Ende her gedacht werden. Erst in diesem



Biographische Eckdaten

- geb. 1980 / aufgewachsen in Jüterbog
- seit 2013 wohnhaft in Strausberg
- Vater eines Teenagers
- Berufsoffizier; Dipl.-Ing. (ET); M.Sc. (Ind Eng)

Politisches Engagement

- seit 05/2019 - Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- seit 06/2020 - skEinw in Strausberg
- seit 11/2021 - Co-Sprecher Kreisverband Märkisch-Oderland
- Mitwirken LAG Klimaneutrales Bauen

Email

- christian.goeritz-vorhof@gruene-mol.de

Bewusstsein ist es möglich, das Potential des demokratischen Wählerspektrums in Gänze zu sichern und nicht unklug zu verspielen. Dafür will ich mich einsetzen.

Organisation stärken

Und nun zum dritten Punkt, warum ich euch im Parteirat vertreten möchte. Bei den anstehenden Wahlen „wird ein erheblicher Teil der Last der Umsetzung durch die 18 Kreisverbände geleistet. Unsere Perspektive, Sorgen und Nöte sowie die Zusatzlast in ländlichen Räumen gilt es in den kommenden Monaten einzubringen und mit zu berücksichtigen. Mit Erfahrungen aus der OV- und KV-Ebene aus den Wahlkämpfen 2019 und 2021 möchte ich diese Aspekte in den Parteirat einbringen sowie zur weiteren Ausreizung unserer organisatorischen Potentiale beitragen.

Dafür stehe ich. Dafür werbe ich um eure Stimme.

Christian Göritz-Vorhof,
KV Märkisch-Oderland

W22 Alexandra Pichl

Tagesordnungspunkt: TOP 5.4. Wahl frauenpolitische Sprecherin

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Ohne Frauen ist kein Staat zu machen.“ So lautet der Titel einer Broschüre des Brandenburger Frauenministerium mit Maßnahmen zur Steigerung politischer Teilhabe von Frauen in den Kommunen. Dieser Grundsatz entspricht meiner tiefsten Überzeugung und ist meine immerwährende Motivation. Ich habe diese in meinen Bewerbungen bereits öfter wiederholt, aber ich kann es nicht oft genug betonen:

Mehr Frauen für Politik zu begeistern und sie zu motivieren, selbst Politik zu machen, war und ist für mich eine entscheidende Motivation jeder meiner Bewerbungen: in Wahlkämpfen, für das Amt der Landesvorsitzenden oder der frauenpolitischen Sprecherin. Ich will das vorleben, was ich fordere und dazu gehört es auch, Führungsverantwortung zu übernehmen.

Leider ist die Politik mit Blick auf gleiche Teilhabe oft ein trauriges Abbild der Gesellschaft: Frauen müssen sich in von Männern dominierten Netzwerken durchkämpfen. Es wird mit zweierlei Maß gemessen. Frauen müssen oft doppelt so viel leisten, um halb so ernst genommen zu werden. Frauen werden immer noch strukturell benachteiligt und durch subtile Mechanismen am Vorankommen gehindert.

Auch wenn wir Grüne in dieser Hinsicht wesentlich sensibler und weiter sind als manch andere Partei: Auch wir müssen uns und unsere Strukturen immer wieder hinterfragen und über weitere Verbesserungen nachdenken. Das verstehe ich als meine stetige Aufgabe als frauenpolitische Sprecherin. In unseren Orts- und Kreisverbänden z.B. mangelt es immer wieder an Bewerbungen von Frauen. Egal ob für den Vorstand oder für kommunale Mandate. Deswegen will ich u.a. die regionale Frauenvernetzungen noch stärker ausbauen, denn sie ist ein wesentlicher Schlüssel zum Empowerment von Frauen.

Und ich will mehr: Ich will es insbesondere Müttern mit kleinen Kindern erleichtern, sich in unserer Partei zu engagieren. Deswegen kämpfe ich zum einen für eine gerechte Verteilung von Care-Arbeit. Und zum anderen für bessere innerparteiliche Strukturen, die Eltern ein parteipolitisches Engagement ermöglichen. Neben Kinderbetreuung wollen wir z.B. eine Willkommenskultur für Kinder leben und Mütter empoweren, sich politisch einzubringen. Schließlich sind wir Bündnisgrünen die Partei, die für eine gute, sichere Zukunft für unsere Kinder kämpft - daher sollen bei uns auch Eltern in allen Politikbereichen aktiv mitgestalten können!

Weil ich Frauen dabei unterstützen will, Politik zu machen, ist mir als Landesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin unser Frauenmentoringprogramm ein besonderes Anliegen. Ich bin 2016 selbst über das Programm zu



Politische Vita

Direktkandidatin im WK 60 zur BTW 2021

Landesvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg seit 12/2019

Direktkandidatin im WK 20 zur LTW 2019

Beisitzerin im Landesvorstand 2016-2019

Frauenpolitische Sprecherin seit 2017

Sprecherin der LAG Frauen- und Geschlechterpolitik 2017-2020

Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kleinmachnow (seit Mai 2019)

Berufliche Vita

05/2019 – 12/2019

Kommunikationsberaterin in der Veranstaltungsbranche

2019 freie Mitarbeiterin des Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.

2008 – 2018 versch. Tätigkeiten als Marketing- und Kommunikationsberaterin in der IT-Branche

2007 B.A. Publizistik- und Kommunikationswissenschaften (FU Berlin)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gekommen und betreue es seit 2018. Das Mentoringprogramm wächst so gut, dass wir es regelmäßig überarbeiten und anpassen. Denn wir haben nicht nur jedes Jahr mehr Bewerberinnen. Auch die Bewerberinnen haben sich verändert und bringen andere Voraussetzungen mit als noch vor einigen Jahren. Dieses Jahr haben wir nicht nur den 10. Durchgang unseres Mentoringprogramms, sondern mit ca. 40 Mentees den größten Jahrgang und den 1. mit einem inhaltlichen Schwerpunkt, nämlich dem Engagement in der Kommunalpolitik.

Ziel unseres Frauenmentoringprogramms ist es, Frauen dabei zu helfen, politisch aktiv zu werden, sich in der Politik durchzusetzen, für Ämter zu kandidieren, oder anderweitig bei der politischen Willensbildung eine führende Rolle einzunehmen – sowohl innerhalb der Parteistrukturen, als auch weit darüber hinaus. Mit dem Frauenmentoringprogramm unterstützen wir Frauen dabei, ihr Recht auf politische Gestaltungsmacht selbst einzufordern, ohne darauf warten zu müssen, dass Gesetz, Verfassung oder Zeitgeist zu dem aufschließen, was eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Neben der gleichen Teilhabe an politischer Macht auf allen Ebenen, setze ich mich besonders für eine geschlechtergerechte Mobilitätspolitik und Gesundheitspolitik ein. Die Geschlechter haben unterschiedliche Voraussetzungen und die gilt es auf allen Ebenen zu berücksichtigen: Frauen sind z.B. öfter mit dem Fahrrad unterwegs und haben aufgrund der Care-Arbeit längere Wege. Die Stadt- und Regionalplanung hingegen, beruht auf den Wegen männlicher Autofahrender.

Die Symptome eines Herzinfarkts sind bei Frauen deutlich anders als bei Männern. Doch warum sind die geschlechtsspezifischen Symptome eines Herzinfarktes so unbekannt? Weil in der Medizin, wenn von Menschen die Rede ist, eigentlich immer Männer gemeint sind. Es ist für mich nicht hinnehmbar, dass auch in der medizinischen Forschung und Lehre die Hälfte der Bevölkerung jahrhundertlang nicht gleichberechtigt berücksichtigt wurde.

Wir sind schon ein gutes Stück vorangekommen, aber der Weg zur Gleichberechtigung der Geschlechter ist noch lang. Daher bitte ich Euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme für eine weitere Amtszeit als frauenpolitische Sprecherin unseres Landesverbands.

Eure Alexandra

W23 Federico Masson

Tagesordnungspunkt: TOP 10.1. Wahl 1 Delegierte*r

Liebe Freund*innen,

seit meiner Kandidatur bei der letzten LDK im April, bei der ich für die Position als Basisdelegierter im Diversitätsrat angetreten bin, hat sich meine Motivation nicht verändert. Nach wie vor bin ich fest entschlossen, mich aktiv für die Förderung von Diversität und Inklusion in unserer Partei einzusetzen.

Angesichts der bevorstehenden Europa- und Landtagswahlen wird es immer bedeutender, repräsentative Listen zu schaffen, die die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegeln und ansprechen. Kürzlich fand eine Sitzung des Diversitätsrats statt, in der wir zahlreiche und vielfältige Kandidat*innen für die Europaliste kennengelernt haben und uns intensiv mit dem Europawahlprogramm auseinandergesetzt haben. Darüber hinaus haben wir wertvolle Erkenntnisse aus der Vielfaltsumfrage 2023 gewonnen, die deutlich machen, dass noch viel Handlungsbedarf besteht.

Bereits seit vielen Jahren setze ich mich leidenschaftlich für soziale Gerechtigkeit, Vielfalt und Chancengleichheit ein. Diese Werte sind tief in meiner politischen Überzeugung verankert. Als schwuler Migrant habe ich selbst erlebt und erfahre immer noch, wie wichtig es ist, sich für die Rechte und Belange von Menschen einzusetzen, die in unserer Gesellschaft vor besonderen Herausforderungen stehen. Daher ist es mir ein Herzensanliegen, die Belange von queeren Personen, Menschen mit Migrationshintergrund, ethnischen Minderheiten, Menschen mit Behinderungen und anderen marginalisierten Gruppen, unabhängig von ihrem Alter, Bildungs-, und sozio-ökonomischem Status, in den politischen Diskurs unserer Partei einzubringen.

Seit mehr als zwei Jahren vertrete ich unseren Landesverband im Diversitätsrat und habe in dieser Zeit an allen Sitzungen teilgenommen. Diese Erfahrungen haben mich dazu motiviert, die AG Vielfalt in unserem Landesverband zu gründen, die ich als Co-Sprecher betreue. Als AG Vielfalt haben wir nicht nur unser Landesvielfaltsstatut erarbeitet und erfolgreich bei der letzten LDK eingebracht, sondern auch im Juni eine Werkstatt zur Vielfalt veranstaltet, um dieses wichtige Thema voranzutreiben. Aber eines ist klar: das ist nur der Anfang.

Dank meiner persönlichen Erfahrungen sowie meiner Ausbildung als Antidiskriminierungstrainer und meiner beruflichen Tätigkeit verfüge ich über umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Vielfalts- und Antidiskriminierungspolitik. Diese Fähigkeiten möchte ich im Diversitätsrat weiterhin einsetzen.

Die Arbeit im Diversitätsrat bereitet mir große Freude und erfüllt mich mit Stolz. In dieser Funktion habe ich die Möglichkeit, wertvolle Kontakte zu anderen



Geboren in 1989 in La Plata, Argentinien;
eingewandert nach Deutschland in 2016.

- 2009-2015 Dipl. in Sozialanthropologie
- 2016-2019 MA in European Studies
- seit 2020 Doktorand (Soziologie)

Grüne Vita:

- seit 2019 Mitglied im KV Frankfurt (Oder)
- seit 2019 wiss. Mitarbeiter im Wahlkreisbüro von Sahra Damas, MdL
- 2020-2022 KGF KV-Frankfurt (Oder)
- Juli 2022 - Juli 2023 stv. Büroleiter im Abgeordnetenbüro von Sebastian Walter, MdA
- seit Dez 2022 ausgebildeter Antidiskriminierungstrainer des Landesverband
- Sprecher der AG-Vielfalt
- Basisdelegierter im Diversitätsrat

Kontakt:
federico.masson@hotmail.com

Landesverbänden zu knüpfen und mich mit verschiedenen Mitgliedern des Diversitätsrates auszutauschen, von denen ich wichtige Anregungen für unsere Arbeit in Brandenburg erhalte. Diese Vernetzung eröffnet uns die Möglichkeit, von den Fachkenntnissen und Erfahrungen anderer Landesverbände zu profitieren, um unseren Landesverband in Sachen Vielfalt noch stärker zu fördern und zu gestalten. Daher möchte ich unseren Landesverband auch weiterhin in dieser wichtigen Rolle vertreten.

Ich wäre euch sehr dankbar für euer erneutes Vertrauen und bitte um eure Unterstützung.

Muchas Gracias!

Mit bunten Grüßen

Euer Fede

Pronomen: er/ihn

W24 Mathias Will

Tagesordnungspunkt: TOP 7.2. Wahl Basismitglieder offene Plätze (voraussichtlich 4)

Liebe diverse, männliche und weibliche Freunde,

ich freue mich, mich als Kandidat für den Parteirat der Grünen in Brandenburg vorstellen zu dürfen. Es ist mir wichtig, meine Motivation und Vision für die Partei in diesem Gremium mit euch zu teilen.

Das Wissen, dass sich nur etwas ändert, wenn man mit anpackt, haben mich dazu bewogen, mich für diese wichtige Position zu bewerben. Als Mitglied der Grünen in Neuenhagen und aktiv im Kreisverband Märkisch-Oderland habe ich erlebt, wie unsere Partei positive Veränderungen in unserer Region bewirken kann. Diese Erfahrungen haben meine Überzeugung gestärkt, dass es entscheidend ist, unsere grünen Ideale auf Landesebene zu fördern und umzusetzen.

Meine Vision für die Partei in diesem Gremium ist geprägt von einem starken Engagement für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Besonders am Herzen liegt mir die Bildungspolitik und die Unterstützung bedürftiger Familien und Kinder in Armut. Als jemand, der in einer sozial schwachen Region aufgewachsen ist und 36 Jahre dort gelebt hat, kenne ich die Herausforderungen und Bedürfnisse solcher Regionen nur allzu gut. Als Partner einer Grundschullehrerin, welche an einer Brennpunktschule unterrichtet und Vater eines Sohnes der eine Brennpunktschule besucht, weiß ich nur zu gut, wie Katastrophal es um unsere einzige Ressource „Bildung“ steht. Ich glaube fest daran, dass Bildung der Schlüssel zu einer gerechten Gesellschaft ist, und setze mich dafür ein, dass Bildung für alle zugänglich und qualitativ hochwertig ist. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass kein Kind aufgrund finanzieller Notwendigkeiten benachteiligt wird. Dies erfordert eine ganzheitliche Politik, die sowohl die Bildungseinrichtungen als auch die sozialen Sicherheitsnetze stärkt.

Derzeit bin ich aktiv bei den Grünen in Neuenhagen, habe dort aktiv das Wahlprogramm mitgestaltet und war stets bei öffentlichen Veranstaltungen für uns Grüne vertreten. Mit meinem Wunsch dem Parteirat der Grünen in Brandenburg beizutreten möchte ich mich weiter einbringen und konstruktiv mitgestalten. Diese lokalen Verpflichtungen zeigen mein Engagement unsere Partei auf allen Ebenen zu stärken und zu repräsentieren.

Ich glaube fest daran, dass die Grünen in Brandenburg eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer nachhaltigen und gerechten Zukunft spielen können. Ich bin bereit, meinen Beitrag zu leisten, um unsere Partei in diese Richtung zu lenken.

Gemeinsam können wir unsere grünen Ideale voranbringen und für eine bessere Zukunft für Brandenburg und ganz Deutschland arbeiten.

Mit grünen Grüßen

Mathias Will



Biographische Eckdaten

- geb. 1986 / aufgewachsen in Berlin Hellersdorf
- seit 2022 wohnhaft in Neuenhagen
- Vater von einem Kind
- seit 16 Jahren selbstständig als IT-Spezialist und Unternehmer

Email

- willmathias@arcor.de

W25 Elise Funke, LL.M.

Antragsteller*in: Inge Elise Funke (KV Frankfurt-Oder)

Tagesordnungspunkt: TOP 9.2. Wahl stellv. Vorsitzende*r

Liebe Freund*innen,

Konflikte gütlich so zu lösen, dass alle Parteien mit erhobenen Haupt die Situation verlassen können, gehört zu meinem beruflichen Alltag. Dabei leiten mich Empathie, Wertschätzung und ein starker Gerechtigkeitsinn. Ich lege Wert darauf, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und verbindlich zu kommunizieren.

Kann eine gütliche Einigung als vorrangiges Ziel nicht erreicht werden, müssen disziplinarische Entscheidungen gefällt werden. Als Absolventin von rechtswissenschaftlichen Studiengängen in Deutschland und Polen verfüge ich über das juristische Handwerkszeug, um rechtssichere Entscheidungen zu treffen.

Als Vorsitzende des Landesschiedsgerichts seit 2021 und davor als Beisitzende seit 2019 übernahm ich bereits diese Verantwortung. Nun stelle ich mich gern wieder in den Dienst als Beisitzende.

Personalleiterin am Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

Grünes Engagement

- Vorsitzende des Landesschiedsgerichts 2021-2023, Erneuerung der Landesschiedsgerichtsordnung zusammen mit Jörg Pösse und Hanna Große Holtrup in 2023, Beisitzerin im Landesschiedsgericht 2019-2021
- Mitglied im KV Frankfurt (Oder)
- Stadtverordnete in Frankfurt (Oder)
- Vorsitzende des Aufsichtsrats der städtischen Messe und Veranstaltungs GmbH
- Engagierte Wahlkämpferin in Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlkämpfen

W26 Jürgen Brückner

Tagesordnungspunkt: TOP 10.2. Wahl 1 Ersatzdelegierte*r

Liebe Delegierte, liebe Freund*innen,

auf der LDK, dem Landesparteitag am 29. April 2023 in Potsdam wurde ich als Ersatzdelegierter unseres Landesverbandes in den Diversitätsrat gewählt. Das ist mir eine große Ehre und ich bin sehr dankbar dafür. Die Amtsperiode bezog sich für die kurze Zeit bis heute. Heute bewerbe ich mich wiederum um eine Delegation als Ersatzdelegierter. Ich möchte mich weiterhin für mehr Diversity, für Inklusion, für mehr Solidarität, für mehr soziales Miteinander in der Gesellschaft einsetzen. Das beschäftigt mich heute umso mehr. Nicht nur die Ergebnisse der Landtagswahlen in Bayern und Hessen und die Reaktionen anderer Parteien und der Medien auf die Ergebnisse der Landtagswahlen machen mir Angst für die Entwicklung in unserem Land.

Wir stehen vor einem Rechtsruck auch in Deutschland. Die menschenverachtenden Äußerungen der AFD werden salonfähig und von vielen – nicht nur von AFD-Wählern – geteilt und vertreten. Ich erinnere nur an die skandalösen Aussagen von Björn Höcke in dem Sommerinterview über Kinder mit Behinderungen und der Verteufelung von Inklusion. Das ist schon wieder vergessen in der Wahrnehmung, bleibt aber als Aussage. Er bezeichnet die inklusive Beschulung von Kindern mit Behinderung oder der „Gender-Mainstream-Ansatz“ als Ideologieprojekte seien, von denen das Bildungssystem „befreit“ werden müsste. Das ist ein Tabubruch, ein Angriff auf die Menschenwürde. Der Angriff auf die Menschenwürde betrifft genauso die Stigmatisierung von zugewanderten Menschen mit Fluchterfahrung. Wir brauchen politische Antworten, an denen wir uns mit unserer Expertise beteiligen müssen.

Im nächsten Jahr haben wir die Europawahlen und mehrere Landtagswahlen. Nicht nur in den jeweiligen Wahlprogrammen muss Diversity deutlich sichtbar sein. Auch bei der Aufstellung der Kandidatenlisten muss sich Diversity widerspiegeln. Das macht Glaubwürdigkeit aus – nach innen wie nach außen. Aus eigener Erfahrung bin ich ein großer Verfechter von Selbstvertretung. Das betrifft alle Vielfaltsdimensionen, die im Diversitätsrat vertreten sein sollen – nicht über uns ohne uns.

Ich kandidiere hier als ein Mensch mit einer körperlichen Beeinträchtigung. Ich wurde mit Arthrogryposis multiplex congenita geboren, habe in meinem Leben zu genüge Behinderung und Benachteiligung in der Gesellschaft erfahren. Dabei habe ich auch kämpfen gelernt. Nach meiner erfolgreichen Bewerbung als Integrationsbeauftragter des Landkreises Elbe-Elster für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationsgeschichte konnte ich meine sozialen Kompetenzen und persönlichen Erfahrungen in die Interessenvertretung der Menschen und die gemeinwesenorientierte Sozialarbeit einbringen. Meine Erfahrungen haben auch gezeigt, dass eine persönliche Präsenz die Arbeitsweisen und die Arbeitsergebnisse mit der Selbstvertretung die Prozesse wesentlich anders geprägt haben. Auch hier gilt: nicht über uns ohne uns.



Partei:

Mitglied im KV Elbe-Elster

Mitarbeit in der LAG Gesundheit, Soziales und Arbeit

Mitarbeit in der AG Vielfalt

delegiertes Mitglied in der BAG Behindertenpolitik

Ersatzdelegierter im Diversitätsrat

Ehrenamt:

Engagement in verschiedenen Gremien auf Bundes-, Landes- und Kreisebene

u.a.

Beisitzer im Bundesvorstand der Interessengemeinschaft Arthrogryposis (IGA) e.V.

Mitglied des Hauptvorstands der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR)

Vorsitzender des Vereins WELT in Elbe-Elster e.V.

Vorsitzender des Vereins Aktion Eine Welt Torgau e.V.

In diesem Sinne engagiere ich mich für mehr Beteiligung. Das betrifft auch die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für eine inklusive Gesellschaft auf allen Ebenen. Dazu gehört der Abbau der Barrieren für eine gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen von Anfang an. Diese Belange bringe ich in den Sensibilisierungsprozess ein. Behindertenrechte sind Menschenrechte und ein wesentlicher Teil von Diversität. Der Diversitätsrat hat sich mit dem Thema Barrierefreiheit beschäftigt. Und das ist gut so.

Ich lebe im Landkreis Elbe-Elster. Die Lebensverhältnisse der Region sind geprägt durch den ländlichen Raum in einem strukturschwachen Gebiet im Süden des Landes Brandenburg metropolenfern. Das ist eine besondere Herausforderung, die sich wesentlich von den urbanen Verhältnissen und Möglichkeiten unterscheidet. Gerade auch diese Lebenswirklichkeit muss im Diversitätsrat vertreten sein. Dieses möchte ich tun, weil mir das ein wichtiges Anliegen ist. Mit der Zuwanderung einer hohen Anzahl von geflüchteten Menschen in unserer Region ist die Gesellschaft hier vielfältiger geworden. Aber das gesellschaftliche Klima ist rauer geworden. Das erfordert gesellschaftliches Engagement, Stellung zu beziehen, Haltung zu zeigen. Diesem Anspruch stelle ich mich. Das bestimmt auch mein Engagement als Vorsitzender des Vereins "WELT in Elbe-Elster" e.V. in Herzberg, einem Verein, der sich vor allem auch um die Integration geflüchteter Menschen im Sozialraum kümmert. In der Netzwerkarbeit und Vereinsarbeit setze ich mich aktiv für Diversität, gegen Diskriminierung und Alltagsrassismus ein.

In diesem Sinne engagiere ich mich auch in den Gremien unserer Partei, als delegiertes Mitglied in der BAG Behindertenpolitik, in der LAG Gesundheit, Soziales und Arbeit, sowie in unserer AG Vielfalt. Meine Erfahrungen und Kompetenzen habe ich auch in die Erarbeitung des „Statuts für eine vielfältige Partei“, das auf der letzten LDK beschlossen wurde, eingebracht.

Im Diversitätsrat möchte ich unseren Landesverband weiterhin vertreten und als Ersatzdelegierter den Prozess der Gestaltung unserer Partei als vielfältige und inklusive Partei mitgestalten. Dafür will ich meine Kompetenzen und meine persönlichen und langjährigen beruflichen Erfahrungen einsetzen. Bei der Delegation ist die Repräsentanz der Vielfalt der Gesellschaft zu beachten. So steht es im § 5 des Statuts für eine vielfältige Partei. Das ermutigt mich zur Kandidatur. Ich möchte durch meine Präsenz als älterer Mensch mit einer sichtbaren Behinderung die Vielfalt im Diversitätsrat erweitern und zusätzliche Sichtweisen aus den Erfahrungen im ländlichen Raum beisteuern.

„Gemeinsam solidarisch: für eine vielfältige und inklusive Gesellschaft, gegen Diskriminierung und Rassismus“. Das ist eine große Herausforderung für unser politisches Handeln und die Arbeit des Diversitätsrats in dieser Zeit.

Hier möchte ich meine Kraft in diesem Sinne als Ersatzdelegierter für unseren Landesverband im Diversitätsrat einsetzen. Dafür bitte ich um Euer erneutes Vertrauen und Eure Unterstützung der Arbeit des Diversitätsrats. Dafür bitte ich um Eure Stimme.

Euer Jürgen

(Der Bewerbungstext ist sehr lang geworden, eigentlich zu lang. Beim Schreiben gingen mir so viele Gedanken durch den Kopf.. Das bewegt mich derzeit. Deshalb lasse ich das so stehen.)

geboren: am 17.07.1955

Wohnung: Falkenberg/Elster

Beruf: Dipl.-Sozialarbeiter/-Sozialpädagoge (FH)

bis 04/2021 Integrationsbeauftragter des Landkreises Elbe-Elster für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationsgeschichte

E-Mail: juergen.brueckner1@gmx.de

W27 Gabriele Wagner

Tagesordnungspunkt: TOP 9.3. Wahl 3 Beisitzer*innen

Gerne komme ich der Anfrage von Hanna nach und bewerbe mich noch einmal um eine Beisitzerstelle. Als Anwältin mit einer Ausrichtung auf Mediation kann ich mir vorstellen, im konkreten Fall auch im schiedsgerichtlichen Verfahren zu unterstützen. Das Thema Kommunikation liegt mir sehr am Herzen und gerade in oft mit Emotionen geladenen Konflikten ist eine klare, bedachte Kommunikation wichtig. Dann ist es auch möglich, den wirklichen Konflikt zu finden, die rechtliche Situation daraufhin einzuschätzen, Emotionen zunächst hinten an zustellen und eine Lösung zu finden. In meiner Arbeit habe ich dazu viel Erfahrung gesammelt, die ich auch als Beisitzerin nutzen kann.

Studium der Rechtswissenschaft und
1. Staatsexamen in Saarbrücken,
Referendariat und 2. Staatsexamen
in Köln,

Auslandsstationen in Italien, USA
und Schottland

Rechtsanwältin seit 1992, seit 1996
gemeinsam mit Ehemann Andreas
Seeck in Potsdam

Mediationsfortbildungen, u.a.
einjährig an der Uni Koblenz,
Entwicklerin der anwaltlichen
Strukturberatung

Mutter von drei Kindern

Mitglied bei den Grünen, KV
Potsdam, seit 2020

W28 David Wortmann

Tagesordnungspunkt: TOP 7.2. Wahl Basismitglieder offene Plätze (voraussichtlich 4)

Mein Name ist David Wortmann.

Ich trete an, damit der Nordwesten im Parteirat nicht fehlt und ich etwas Kontinuität aus der Reihe der Basisdelegierten gewährleisten kann, von denen viele jetzt aufgrund der neuen Regeln nicht mehr kandidieren dürfen.

Dabei habe ich die Unterstützung u.a. meines Kreisverbandes Ostprignitz-Ruppin und biete an, meine Erfahrungen der letzten 2 Jahre als Basismitglied für die kommenden 2 Jahre als einer der wenigen erneut wieder einzubringen. Für die Basisdelegierten habe ich u.a. in der Programm-Kommission mitgewirkt, um das Wahlprogramm für die nächste Landtagswahl vorzubereiten. Diese Arbeit biete ich an zuende zu bringen und mitzuhelfen, die Partei für einen starken Landtagswahlkampf inhaltlich 2024 aufzustellen.

Dazu bringe ich gerne meine langjährigen Erfahrungen und starken Netzwerke als Unternehmer, Investor und Kommunikator im Bereich der grünen Wirtschaft ein. Ehrenamtlich bin ich u.a. u.a. Vorstand des Berlin-Brandenburg Energy Network, im Vorstand des Nabu e.V. Gransee, engagiere mich als Naturschutztaucher für den Erhalt der Brandenburger Seenlandschaft, bin im Vorstand des Europa-weit über 3000 Unternehmer:innen starken Netzwerks Leaders for Climate Action (LfCA).

Ich strebe kein politisches Mandat an; dennoch finde ich es wichtig, dass Menschen aus der Praxis sich mit ihren Erfahrungen in der politische Arbeit demokratischer Parteien engagieren. Schon lange habe ich mich in verschiedenen Funktionen für eine positive Weiterentwicklung unseres Landes Brandenburg eingebracht (Details bei Interesse weiter unten). Mir ist es inhaltlich insbesondere ein Anliegen, dass in den großen Umbrüchen unserer Zeit, den Menschen Hoffnung und positive Angebote gemacht werden, die ihr Leben in Zukunft konkret und langfristig verbessern. Wir müssen den vielen vergangenheits-orientierten Versprechungen anderer politischer Akteure und deren zu langes Festhalten an einer fossil-zentralistischen Wirtschaftsordnung eine klare Zukunftsvision entgegen setzen: eine klima-resiliente Landwirtschaft, moderne und saubere primär geteilte Mobilität, eine krisensichere regionale und regenerative Wirtschaft, Umwelteinflüsse, die nicht krank machen, naturnahe Erholung, interessante, diverse und bildungsreiche Lebensentwürfe.

Wir dürfen nicht in den Popolismus anderer Parteien verfallen, sondern müssen echte Verbesserungen für die Menschen auf Landesebene bringen. Dazu bringe ich mich sehr gerne ein und freue mich auf Eure Unterstützung.

Herzliche Grüße,

David

Weitere Details zu meinem Hintergrund (bei Interesse)

Früh war mir klar, dass die Wirtschaft Teil der Lösung für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen werden muss. In den ersten rot-grünen Regierungsjahren durfte ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Bundestagsfraktion der Grünen an wichtigen Projekten der Energiewende wie dem Erneuerbaren Energien-Gesetz oder der Initiierung der Internationalen



- Unternehmer, Investor und Kommunikator im Bereich grüne Wirtschaft
- Mitglied im Vorstand des Berlin-Brandenburg Energy Network e.V.
- Mitglied im Vorstand der Leaders for Climate Action e.V.
- Mitglied im Vorstand des Nabu e.V. Gransee
- Vater von 3 Kindern

Erneuerbaren Energie-Agentur (IRENA) mitwirken. Wir haben damals eine erste Welle von Unternehmens-Gründungen und Projektentwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien lostreten können und auf Bundesebene die Marktbedingungen bis 2005 insgesamt so gestalten können, dass viel in die Energiewende investiert werden konnte und dabei viele Arbeitsplätze entstanden sind.

Die Solarenergie war damals eine saubere, aber noch teure Form der Energieproduktion. Als rot-grün 2005 in die Opposition gehen musste, sah ich deshalb meine Aufgabe in der Wirtschaft mit anzupacken die Solarenergiekosten zu senken. So überzeugte ich US-amerikanische Investoren die damals weltweit größte Solarfabrik für Dünnschicht in Brandenburg aufzubauen und begleitete in leitender Funktion das damalige Start-Up First Solar bei allen Investitions-Schritten in Frankfurt/Oder. Wir stellten über 2000 Menschen ein, gingen an die Börse, wurden zum größten Arbeitgeber in der Region und waren das weltweit erste Unternehmen, dass in den Folgejahren die Produktionskosten unter die damals magische Grenze von 1Euro/Watt bringen konnten. Eine Erfolgsgeschichte – bis die verschlechterten Rahmenbedingungen für Solarenergie der schwarz-gelben Regierung schlussendlich 2012 dazu führten, dass viele Solarfabriken ihre Produktionen wieder schließen mussten.

Meine Erfahrungen mit Investitionen, Ansiedlung von Unternehmen und Schaffung von Arbeitsplätzen in Brandenburg durfte ich dann schon zwischenzeitlich bei der bundeseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Germany Trade and Invest (GTAI) einbringen. Zunächst als Leiter Asien mit Sitz in Tokio und später global als Leiter Energie & Umweltechnologien am Hauptsitz in Berlin. Wir konnten Investoren aus der ganzen Welt mit den anfänglich noch guten politischen Rahmenbedingungen überzeugen, Produktionsstätten für saubere Technologien in Deutschland zu schaffen – so auch in Brandenburg. Das fiel uns immer schwerer, da in der Regierungszeit Merkel die Rahmenbedingungen für die Cleantech-Wirtschaft immer schlechter wurden und die Investitionen in dem Sektor zurückgingen.

Je weniger die Politik ihrer Verantwortung für den Klimaschutz gerecht wurde, desto mehr wurde es nötig die Wirtschaft selbst zu mobilisieren. So wurde ich zum Unternehmer für Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Energie- und Mobilitätswende. Dazu gründete ich 2012 eine eigene Unternehmensberatung, um die Erfolgchancen für saubere Technologien unternehmerisch, finanziell und politisch erheblich zu verbessern. Ferner initiierte ich mit anderen Mitstreiter*innen u.a. die Entrepreneurs for Future, mit denen wir über 5000 Unternehmer*innen deutschlandweit mobilisierten mit den Fridays for Future auf die Straße zu gehen. Damit es nicht nur bei Forderungen an die Politik bleibt, habe ich mit anderen führenden Unternehmer*innen der Start-Up-Industrie, die Leaders for Climate Action (LfCA) gegründet, um ein Vehikel zu bauen, mit deren Hilfe die Digital-, Start-Up und Finanzindustrie sich zunehmend selbst klimaneutral stellen kann. Ein Weg dorthin ist die vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien. Als Beiratsmitglied der „Energy Watch Group“ unterstützte ich daher die Finanzierung und Erarbeitung von Studien für die Vollversorgung unserer Wirtschaft und Gesellschaft mit 100% erneuerbare Energien – so veröffentlichen wir u.a. eine Studie zur 100% erneuerbaren Energien-Versorgung von Berlin-Brandenburg.

Um es kurz zu fassen: ich bin davon überzeugt, dass uns als Gesellschaft die sozialökologische Transformation noch gelingen kann. Dafür sind jedoch sehr große Anstrengung in vielen gesellschaftlichen Bereichen notwendig. Klare Zielvereinbarungen und konsequent daran ausgerichtete Maßnahmen von politischer Seite können Transformationsprozesse erheblich beschleunigen. Doch aus meiner Erfahrung heraus weiß ich, dass Unternehmen wie alle anderen Akteure nicht darauf warten müssen, bis sich Regierungen klar zum 1,5°C-Ziel bekennen und die nötigen Maßnahmen einleiten. Wie diese Transformation gelingen kann bespreche ich aktuell in einer auf allen gängigen Plattformen erhältlichen wöchentlichen Podcast-Reihen - "Lets Talk Change" und "Deep Dive Cleantech" - mit Protagonist:innen aus Wissenschaft, Medien, Politik und Wirtschaft.

Neben meiner bundesweiten und internationalen Tätigkeiten und Netzwerke bin ich auch in unserer Region aktiv. Denn ich bin davon überzeugt, dass die Transformation nur gelingen kann, wenn sie auf

allen politischen Ebenen mitgestaltet und -getragen wird. Als Vorstandsmitglied des Berlin-Brandenburg Energy Network e.V. kenne ich die Belange der Unternehmen sehr gut, die sich für die Energiewende in Berlin-Brandenburg einsetzen. Seit 2020 bin ich im KV OPR aktiv und habe 2021 den OV Rheinsberg mitgegründet. Seit 2022 ko-organisiere ich mit dem KV OPR und dem OV Rheinsberg den Salon im Grünen in der Region mit Protagonist:innen grüner Politik. Und als ehrenamtlicher Naturschutztaucher des Nabu e.V. untersuche ich mit meinen Mitstreitern*innen regelmäßig den immer schlechter werdenden Zustand unserer Brandenburger Seen, um einen Beitrag zur Verbesserung unserer sonst wunderschönen Seenlandschaft zu leisten.

W29 Ronny Böhme

Tagesordnungspunkt: TOP 7.2. Wahl Basismitglieder offene Plätze (voraussichtlich 4)

Liebe Freund*innen,

ich möchte für den Parteirat kandidieren, um den Menschen im KV Oder-Spree, sowie allen aus der Oder-Neiße-Region eine Stimme zu geben. Ich denke, durch meinen Blick aus der Peripherie des Landes kann ich diesen bereichern.

Als Fraktionsvorsitzender in der SVV Eisenhüttenstadt, Werkstoffprüfer in der Stahlproduktion und bei der Volkssolidarität ehrenamtlich Tätiger werden mir die Ängste, Probleme und Zukunftssorgen der Bürger*innen einer Stadt, die schwer unter dem Strukturwandel seit Anfang der neunziger Jahre leiden musste - (die Zahl der Einwohner*innen ist seitdem um 60% gesunken!), immer wieder vorgetragen. Da unser Regionalverband neben der Stadt Eisenhüttenstadt auch das Gebiet der Ämter Brieskow-Finkenheerd, Neuzelle und Schlaubetal umfasst, kenne ich aber auch die Probleme der ländlichen Räume.

Auf der einen Seite haben wir die strukturellen Probleme, die schlechte Versorgung mit Haus- und Fachärzten/-ärztinnen, fehlende Lehrer*innen und sozialpädagogisches Personal an den Schulen und eine nicht ausreichende Anzahl an Kitaplätzen, bedingt durch fehlende Erzieher*innen. Daneben steht die Herausforderung der Dekarbonisierung unserer Industrie, um einerseits die Klimakatastrophe nicht weiter zu befeuern und andererseits wettbewerbsfähig zu bleiben, vielleicht sogar Vorreiter in Deutschland zu werden. Auf der anderen Seite fordern uns die Probleme, die durch die multiplen Krisen in der Welt ausgelöst wurden und werden, besonders der Migrationsstrom, der unsere Region mit der Landes-Erstaufnahmeeinrichtung vor große Herausforderungen stellt und die strukturellen Probleme immens verstärkt.

Dies bescherte der AfD sehr hohe Zustimmungswerte bei den letzten Wahlen. In der SVV Eisenhüttenstadt ist sie mit der SPD gleichstark vertreten und bei der Landrats-Stichwahl hat sie hier in einigen Dörfern bis zu 70% der Stimmen erhalten.

Zudem führte eine Umweltkatastrophe zu einem massenhaften Artensterben in der Oder, das viele Menschen, die von und mit ihr leben, um ihre Existenz bangen ließ. Hier müssen wir alles tun, damit sich dies nicht wiederholt. Vor allem müssen wir den Ausbau stoppen, der auf polnischer Seite vorangetrieben wird.

Wir müssen in einfacher Sprache erklären können, dass unsere Politik ganzheitlich alle Herausforderungen in den Blick nimmt, statt Herausforderungen oder Gruppen gegeneinander auszuspielen. Wer soziale Probleme und Klimakrise gegeneinander ausspielt, wird am Ende beides nicht lösen. Wer Arbeiter*innen gegen Menschen mit Migrationshintergrund ausspielt, wird am Ende beiden nicht helfen.

Unsere bündnisgrüne Politik muss es sein, das bestmögliche dafür zu tun, dass alle Menschen, egal wo sie wohnen oder woher sie kommen, die gleichen Bildungschancen, den gleichen Zugang zu ärztlicher Versorgung und zum Arbeitsmarkt haben, denn hier birgt die Migration ein enormes Potential unseren



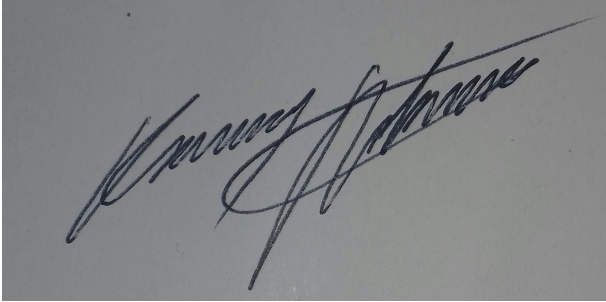
- geb. 1982 und wohnhaft in Eisenhüttenstadt
- seit 2015 Parteimitglied
- seit 2019 Fraktionsvorsitzender in der SVV Eisenhüttenstadt
- seit 2021 Beisitzer im Kreisvorstand Oder-Spree
- Beruf: Werkstoffprüfer/ Metalltechnik
- bohme676@gmail.com

Fachkräftemangel teilweise zu lösen und um den Populisten und Rechtsradikalen den Boden zu entziehen.

Dies alles muss auf unserer Agenda stehen, wenn wir nächstes Jahr in den Kommunal-, Europa- und Landtagswahlkampf gehen, um nicht den Bezug zu den Bürger*innen, vor allem im ländlichen Raum, zu verlieren.

Liebe Grüße

Euer Ronny

A handwritten signature in black ink on a light gray background. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Ronny Böhme'.

W30 Eva Becher

Tagesordnungspunkt: TOP 11.2. Wahl Ersatzdelegierte

Bewerbung als stellvertretende Delegierte für den Bundesfrauenrat

Hallo, ich bin Eva aus dem KV Potsdam, 56 Jahre, gelernte Biologin und Epidemiologin, Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Seit 2020 bin ich Mitglied bei Bündnis90/DieGrünen und seit 2022 Beisitzerin im Kreisvorstand in Potsdam, stellvertretende Schatzmeisterin und Neumitgliederbeauftragte.

Ich bringe mich in der LAG-Feminismus ein, weil mir Gleichstellungsthemen wichtig sind. Ich bin der festen Überzeugung, dass eine feministische Politik nicht ausschließlich Frauen hilft, sondern die Gesellschaft insgesamt demokratischer werden lässt. Undemokratische Parteien verbreiten antifeministische Parolen und bekämpfen gesellschaftliche Veränderungen hin zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft. Dem müssen wir entschieden entgegenwirken und vielfältige Perspektiven als Bereicherung unsere Gesellschaft begreifen. Zum Glück sind wir eine feministische Partei!



Die LAG-Feminismus hat mich als Delegierte in die BAG-Frauenpolitik entsandt. Daher durfte ich im letzten Jahr am Europa-Kongress in Potsdam teilnehmen und dort in Workshops an der Vorbereitung des Europa-Wahlprogramms mitarbeiten. Dort konnte ich mich für mein Herzensthema Geschlechtersensible Medizin einsetzen. Ein Satz dazu findet sich im aktuellen Entwurf zum Grünen Europa-Wahlprogramm. Nicht nur Geschlechtersensible Medizin ist mir wichtig, auch Themen der Frauengesundheit, wie die immer noch zu wenig erforschte Endometriose, die reproduktive Selbstbestimmung von Frauen und der Schutz von Frauen vor Gewalt.

Weiterhin durfte ich an der Bundesfrauenkonferenz in Mannheim in diesem Jahr teilnehmen und erleben, wie sich die Energie von aktiven und vorbildhaften politischen Frauen, wie zum Beispiel Mannheims Grüner Bürgermeisterin Diana Pretzell, unserer Co-Vorsitzende im Europäischen Parlament Terry Reintke und unserer Bundesvorsitzenden Ricarda Lang auf uns alle übertrug. Die BAG tagte am Vorabend der Konferenz zusammen mit dem Bundesfrauenrat. Dort wurde mein Interesse an einer Mitarbeit in diesem Gremium geweckt. Der Bundesfrauenrat koordiniert die frauenpolitische Arbeit der Länder. Diese Vernetzung von Feminismus als Querschnittsthema auf allen Ebenen (Kommune, Land, Bund, Europa) finde ich spannend.

Brandenburg steht im nächsten Jahr vor der Wahl. Viele Brandenburger*innen denken vielleicht, dass Feminismus nicht das wichtigste Thema sei. Ich möchte erklären, dass insbesondere im ländlichen Raum die Perspektiven von Frauen noch zu wenig gesehen werden. Fragen der Mobilität, der Gesundheitsversorgung, von Schulen und Kinderbetreuung sehen aus Frauensicht anders aus, deswegen brauchen wir Frauen in den Gremien, Vorständen und Parlamenten. LGBTQ+ Personen im ländlichen Raum leiden besonders unter Ausgrenzung. Die Politik muss weiter daran arbeiten, Angebote und Räume zu schaffen, wo Menschen sich austauschen und kennenlernen können, um Ängste und Vorurteile abzubauen.

Transparente und wertschätzende Kommunikation ist für mich die Grundlage von politischer Zusammenarbeit. Ich möchte die Kommunikation zwischen dem Bundesfrauenrat, der Bundesarbeitsgemeinschaft und der Landesarbeitsgemeinschaft unterstützen.

Deswegen freue ich mich über Eure Stimme!

W31 Katharina Strauß

Tagesordnungspunkt: TOP 9.3. Wahl 3 Beisitzer*innen

Liebe Delegierte,

damit das Schiedsgericht vollständig besetzt ist, wurde ich gefragt, ob ich mich als Beisitzerin bewerben möchte. Diesem Wunsch komme ich gerne nach.

Die Partei kenne ich mittlerweile aus verschiedenen Blickwinkeln: In meinem Kreisverband war ich Rechnungsprüferin und Basismitglied im Wahlkampfteam zur Bundestagswahl 2021. Auf Landesebene war ich vor einiger Zeit bereits einmal Beisitzerin im Landesschiedsgericht und die letzten zwei Jahre Basismitglied im Landesparteirat.

Viele bündnisgrüße Grüße

Katharina

- Jura-Studium, Referendariat und beide Staatsexamina in Potsdam
- European Master of Public Administration in Speyer und Leiden (NL)
- seit 2007 in der Landesverwaltung tätig (MWFK, Landtag, Landesrechnungshof, Staatskanzlei)
- wohnhaft in Babelsberg, aufgewachsen in Falkensee, also echte Brandenburgerin :-)

W32 Steffi Bernsee

Tagesordnungspunkt: TOP 11.1. Wahl Basisdelegierte

Liebe Freund*innen,

vor nicht ganz 2,5 Jahren bin ich Mitglied in dieser wunderbaren Partei geworden. Ich wollte dabei sein, gesellschaftliche Veränderungen voran zu treiben. Und ich war beeindruckt, v.a. von den vielen starken Frauen, allen voran Annalena, die sich selbstverständlich im politischen Raum bewegten und mir mit vielen Themen aus dem Herzen sprachen. Im letzten Bundestagswahlkampf war ich dann sofort leidenschaftliche Wahlkämpferin an den Ständen und vor Bahnhöfen im Barnim.

Mittlerweile bin ich Co-Sprecherin in unserem Kreisverband. Ich bin Alleinerziehende Mama im sog. Wechselmodell eines Kindes mit Behinderung und das politische System, die Strukturen - angefangen von der Arbeit in der Kommunalpolitik bis hin zur Vorstandsarbeit - machen eine Mitwirkung oftmals zu einer Herausforderung. Dabei sind die Perspektiven, gerade von Müttern und Vätern mit kleineren Kindern, von Alleinerziehenden, von Pflegenden Angehörigen, von Menschen mit Behinderung und von Menschen, die erst kürzlich den Weg in unsere Partei gefunden haben, so wichtig. Denn das sind doch auch die Menschen, über dessen Unterstützung wir immer sprechen. Wir wollen die verschiedenen Blickwinkel mit einbeziehen. Aber die Strukturen passen auch bei uns bisher nicht, weil es am Ende ein gesellschaftliches Umdenken braucht. Und Feminismus bedeutet für mich eben auch, eine gleichberechtigte Teilhabe gerade für Frauen in allen Lebenssituationen zu ermöglichen.



In der LAG Feminismus und auch durch meine Teilnahme am diesjährigen Frauen-Mentoring habe ich viele unglaublich engagierte Frauen kennen lernen dürfen, die mitten im Leben stehen. Alle haben viele großartige Ideen und möchten wichtige Themen einbringen. Aber dennoch schrecken einige zurück vor dem Streben nach einem Mandat, z.B. in der Kommunalpolitik oder einer Aufgabe in einem Vorstand. Weil es eben doch zu viel abverlangt mit kleinen Kindern oder einem zu pflegendem Angehörigen. Gerade die Kommunalpolitik ist noch sehr stark von "Männerrunden" geprägt, von stundenlangen Debatten, die sich eher nicht auf Themen beziehen. Frauen brauchen daher immer auch andere Frauen als Unterstützerinnen, die ihnen Mut zusprechen und das Gefühl geben, nicht allein kämpfen zu müssen. Diesen Mut möchte ich anderen Frauen geben.

Nicht nur im Hinblick auf die Wahlen in Brandenburg im nächsten Jahr brauchen wir starke Stimmen von Frauen in allen politischen Ebenen, gerade aus dem ländlichen Raum. Denn eine gerechtere Gesellschaft erreichen wir nur, indem wir alle Blickwinkel mit einbeziehen.

Ich möchte v.a. Frauen von Politik begeistern und zeigen, dass wir alle so viel bewirken können, wenn es auch noch so schwierig ist. Und ich möchte meine Perspektive überall mit einbringen, da diese viele Themen in einem anderen Licht beleuchtet. Die LAG Feminismus hat mich als Basisdelegierte Brandenburg für den Bundesfrauenrat entsandt und ich freue mich über eure Zustimmung.

Ich bin Steffi, 42 Jahre, bin aufgewachsen in der Uckermark und lebe jetzt seit mehr als 11 Jahren im Barnim. Vor langer Zeit habe ich mal Tourismus studiert, viele Jahre bei einem Reiseveranstalter in Berlin gearbeitet und hatte die Chance, einige wunderbare Orte unserer Welt kennen zu lernen. Seit ein paar Monaten bin ich Mitarbeiterin bei Carla Kniestedt und setze mich v.a. für die Themen Pflege, Gesundheit und Inklusion ein.

W34 Mara v. Streit

Antragsteller*in: Mara von Streit (KV Potsdam-Mittelmark)

Tagesordnungspunkt: TOP 9.3. Wahl 3 Beisitzer*innen

Liebe Freund:innen,

ich möchte in den nächsten zwei Jahren gerne dem Landesschiedsgericht angehören. Ich bin angehende Grundschullehrerin und Sonderpädagogin und mittlerweile seit fast 5 Jahren Mitglied bei Bündnis 90/ Die Grünen. In dieser Zeit konnte ich die Partei aus verschiedensten Blickwinkeln kennenlernen, unter anderem als Co-Sprecherin der LAG Feminismus, als Mentorin beim bündnisgrünen Frauenmentoring, als Ombudsperson der Partei, als politische Geschäftsführung und genderpolitische Sprecherin der Grünen Jugend und in dem ich als Mitglied des Präsidiums durch verschiedene Parteitage führen durfte.

Grund für meinen Parteieintritt war mein Herzensthema Gerechtigkeit - es ist für alle dringenden Themen ein Querschnittsthema: Feminismus, Klimakrise, soziale Ungerechtigkeit, Bildung...

Das Landesschiedsgericht wird immer dann eingeschaltet, wenn eine Auseinandersetzung auf der zuständigen Ebene nicht mehr gütlich gelöst werden kann. Als neutrale Ansprechpartnerin und Mittlerin hört es alle beteiligten Seiten an und trägt dazu bei, wo möglich, Gerechtigkeit herzustellen. Ich möchte gerne mit meiner Lösungsorientiertheit, Fingerspitzengefühl und Erfahrung in unterschiedlichen Parteistrukturen als Beisitzerin im Landesschiedsgericht dazu beitragen. Ich bitte dafür für eure Stimme!

Sprecht mich bei weiteren Fragen gerne an, liebe Grüße von Mara

